



Jahrbuch 2009

5 Jahre – 1 Ziel

BIO DEUTSCHLAND
Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland e.V.



1200 Mitarbeiter, 1200 Produkte. In mehr als 70 Ländern.

Miltenyi Biotec ist ein 1989 gegründetes Biotechnologieunternehmen und entwickelt, produziert und vermarktet innovative Produkte für die biomedizinische Forschung und die klinische

Anwendung in der Zelltherapie und der regenerativen Medizin. Die MACS-Technologie zur magnetischen Zelltrennung ist als Standardverfahren in den Laboren weltweit etabliert.

Miltenyi Biotec GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 68 | 51429 Bergisch Gladbach | Germany
Phone +49 2204 8306-0 | Fax +49 2204 85197 | macs@miltenyibiotec.de

► www.miltenyibiotec.com

MACS ist ein eingetragenes Markenzeichen der Miltenyi Biotec GmbH.

Grußwort	4
Die Lage der Biotechnologie-Industrie in Deutschland	6
Der Verband	14
Was leistet die Biotechnologie	16
Chronik einer Erfolgsgeschichte – Fünf Jahre im Dienste der Biotechnologie-Branche. . . .	20
Arbeitsgruppen und Arbeitskreis der BioRegionen	
Statusbericht der Arbeitsgruppe Ausbildung und Arbeitsmarkt (HR)	26
Statusbericht der Arbeitsgruppe Diagnostik	28
Statusbericht der Arbeitsgruppe Deutsch-US-amerikanische Zusammenarbeit	30
Statusbericht der Arbeitsgruppe Finanzen und Steuern	31
Statusbericht der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik	34
Statusbericht der Arbeitsgruppe Innovation, Unternehmertum und Arbeitsplätze.	37
Statusbericht der Arbeitsgruppe Regulatorische Angelegenheiten	38
Statusbericht der Arbeitsgruppe Schutzrechte und technische Verträge	40
Statusbericht der Arbeitsgruppe Wettbewerb & Ordnungspolitik	44
Statusbericht des Arbeitskreises der BioRegionen in der BIO Deutschland	46
Der Vorstand der BIO Deutschland	48
Fördermitglieder	50
Die Mitglieder des Verbandes	52
Kontakt	64
Termine für das erste Halbjahr 2010	65
Impressum	66
Gastbeiträge:	
Mediatum GmbH: Expertengespräch mit Christoph Boehringer und Thomas Winter	27
Qiagen: Senkung der Gesundheitskosten dank personalisierter Medizin	29
KPMG AG: Kaufpreis mit Earn-Out-Klauseln nach IFRS 3 n. F.	33

Liebe Mitglieder, liebe Partner und Freunde der BIO Deutschland,

vor fünf Jahren war die Zeit reif für die Gründung der BIO Deutschland. Allen Unkenrufen und Widerständen zum Trotz wollten elf Geschäftsführer von Biotechnologie-Unternehmen sich nicht mehr aufhalten lassen und haben einen unabhängigen Wirtschaftsverband aus der Taufe gehoben.

Mit dieser Gründung wollten sie gemeinsam dafür eintreten, dass sich die deutsche Biotechnologie zu einer international wettbewerbsfähigen Branche entwickelt. Diese Unternehmer haben offensichtlich einen Nerv getroffen, denn seit der Gründung wächst die Zahl unserer Mitgliedsunternehmen kontinuierlich: Bei unserer Benefizveranstaltung am 11. Dezember 2009 haben wir das 250. Mitglied begrüßt.

BIO Deutschland vertritt vornehmlich die Interessen der innovativen und hier insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen. Denn: „Das sind die Firmen, die verantwortlich für das zukünftige Wirtschaftswachstum dieses Bereichs sind. Sie sind der Lebenssaft der biotechnologischen Innovation, der geschützt und genährt werden muss.“¹

Das hohe Innovationspotenzial der Biotechnologie effektiv zu nutzen, ist für Deutschland angesichts des sich verschärfenden globalen Wettbewerbs eine gewaltige Chance. In Europa ist unser Land mittlerweile zwar zur Spitzengruppe zu zählen. Aber um weiterhin Forschungsergebnisse in innovative Geschäftskonzepte übersetzen zu können, müssen wir an mehreren Stellen ansetzen. Unter anderem müssen sich die steuerlichen Rahmenbedingungen für Investoren und innovative Unternehmen verbessern. Politik und Gesellschaft müssen zudem innovative und forschungsintensive Unternehmen stärker direkt fördern. Unternehmergeist schafft Arbeitsplätze und verdient Anerkennung.

Die Finanzierung von Biotechnologie-Unternehmen durch Wagniskapital ist in diesem Jahr fast eingetrocknet, und auch im kommenden Jahr ist nur ein spärlicher Kapitalzufluss in die Branche zu erwarten. Die fälschlich gescholtene Projektförderung durch die öffentliche Hand wird für innovative kleinere Unternehmen möglicherweise die einzige Chance zum Überleben sein.

Sehr positiv herauszustellen ist, dass geschäftlich erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten wie die Familien Hopp oder Strüngmann mit ihren erheblichen Investitionen und bemerkenswertem Engagement dazu beitragen, dass sich die riesige Finanzierungslücke in der kommerziellen Biotechnologie nicht weiter vergrößert. Angesichts der begrenzten Eigenkapital- und auch Fremdkapitalfinanzierung wird es für die Biotechnologie-Unternehmen immer wichtiger, bereits in frühen Phasen der Entwicklung strategische Allianzen mit Großunternehmen einzugehen. Aus finanziellem Druck heraus haben viele Firmen aber auch ihr Geschäftsmodell angepasst. Sie bieten neben den Forschungsaktivitäten auch Dienstleistungen an. Dieses kombinierte Geschäftsmodell kann aber nur ein vorübergehendes Konzept sein, denn eigene F&E werden dadurch erheblich verlangsamt und gleichzeitig wird die Wettbewerbsfähigkeit reduziert.

Die Biotechnologie ist eine ausgesprochene Spitzen- und Wachstumstechnologie. Deutschland hat in diesem Bereich alle Chancen, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft, für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und damit auch der Arbeitsplätze und des Lebensstandards zu stellen. Die BIO Deutschland wird sich dafür einsetzen, die deutsche Position in dieser Zukunftstechnologie noch weiter zu stärken. Unser gemeinsames Thema wird die Nachhaltigkeit sein: In der Medizin durch effiziente, schonende und für Patienten individuell maßgeschneiderte Therapien. In der Klima- und Umwelttechnik, die ihre aktuellen Aufgaben nur mit Hilfe der Biotechnologie lösen kann. Eine ausreichende Versorgung der Welt mit Wasser und Lebensmitteln wird nur gelingen, wenn auch biotechnische Methoden eingesetzt werden. So können die Unternehmerinnen und Unternehmer zum Wohlergehen von Mensch und Natur einen maßgeblichen Beitrag leisten.



Dr. Peter Heinrich
Vorstandsvorsitzender



Dr. Viola Bronsema
Geschäftsführerin

¹ Nature Biotechnology
Volume 25 Number 7
July 2007



Tools for life

Eppendorf ist ein Unternehmen der Biotechnologie und entwickelt, produziert und vertreibt Systeme für den Einsatz in Laboren weltweit.

Das Produktangebot umfasst Pipetten, Dispenser und Zentrifugen sowie Verbrauchsartikel wie Reaktionsgefäße und Pipettenspitzen. Darüber hinaus bietet Eppendorf automatisierte Geräte für Liquid Handling, Komplettausstattungen zur DNA-Vervielfältigung, Instrumente und Systeme zur Zellmanipulation.

Erzeugnisse von Eppendorf werden in akademischen und kommerziellen Forschungseinrichtungen sowie in Industrieunternehmen der Biotechnologie eingesetzt; jedoch auch in anderen Branchen, wo biotechnologische Forschungsprozesse ihre Anwendung finden.

Mehr Informationen finden Sie unter www.eppendorf.de

eppendorf
In touch with life

Application Hotline: 01 80-3 66 67 89

Eppendorf Vertrieb Deutschland GmbH · Tel. +49 180 325 59 11 · Fax +49 2232 418-155

E-Mail: vertrieb@eppendorf.de · Internet: www.eppendorf.de

Die Lage der Biotechnologie-Industrie in Deutschland

Aktuelle Daten und Branchen-Überblick

Die Biotechnologiebranche in Deutschland zählt laut der jüngsten Studie der Expertenkommission der Bundesregierung für Forschung und Innovation zu den Spitzentechnologien mit Potenzial für den wirtschaftlichen Strukturwandel, da sie zur Bildung neuer Wertschöpfung entscheidend beiträgt.¹ Zu den Errungenschaften der Biotechnologie zählen unter anderem die Entwicklung neuer Therapien und Arzneimittel, die Züchtung verbesserter Nutzpflanzen sowie die Bereitstellung industrieller Rohstoffe.

Kennzahlen einer Branche

Die Biotechnologie-Industrie wird hauptsächlich durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) repräsentiert: Etwa 500 Unternehmen arbeiten derzeit mit rund 14.500 Mitarbeitern in der Biotechnologie. Diese Zahl ist in den vergangenen vier Jahren relativ konstant geblieben (siehe Abbildung 1).² Auch in Firmen, bei denen die Biotechnologie nur ein Teilaspekt der unternehmerischen Tätigkeit ist, gewinnt sie zunehmend an Bedeutung. 92 dieser Firmen – insbesondere Pharmaunternehmen sowie Hersteller von Chemikalien und Saatgut – beschäftigen mehr als 15.500 Mitarbeiter in Segmenten, die mit der Biotechnologie verzahnt sind. Somit ergibt sich für die kommerzielle Biotechnologie eine Gesamtzahl von ca. 30.000 Beschäftigten.

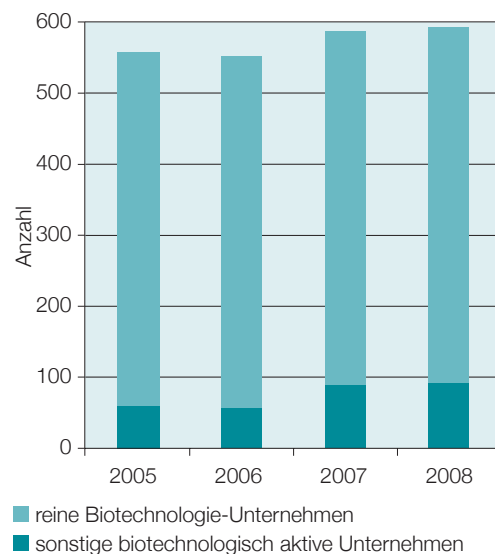


Abbildung 1: Anzahl der Biotechnologie-Unternehmen in den Jahren 2005 bis 2008 (Quelle: biotechnologie.de)

Der Branchenumsatz ist seit 2005 stetig gewachsen und stieg zuletzt 2008 um neun Prozent und überschritt damit das zweite Jahr in Folge die 2-Milliarden-Euro-Grenze (siehe Abbildung 2). Ein Großteil dieses Wachstums, fast 60 Prozent, geht auf erfolgreiche Dienstleister (häufig im Bereich der Diagnostik) zurück.³ Parallel dazu erhöhten sich die Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) 2008 im Vergleich zu 2007 leicht um 1,1 Prozent. Therapeutische Unternehmen mit fortgeschrittener Pipeline im klinischen Bereich leisteten dabei einen Beitrag zu den hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung (rund 800 Millionen Euro). Weiterhin ist ein Umsatz von etwa 54 Millionen Euro des industriellen Biotechnologiesektors zu berücksichtigen.⁴

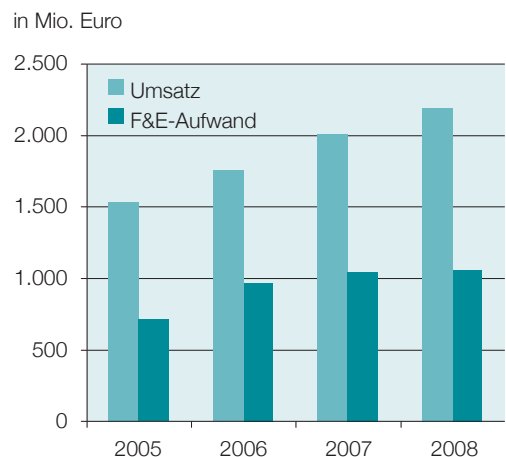


Abbildung 2: Entwicklung des Umsatzes und des F&E-Aufwandes von Biotechnologie-Unternehmen in den vergangenen vier Jahren. (Quelle: biotechnologie.de)

Deutschland liegt, was die Anzahl der Unternehmen angeht, im europäischen Vergleich an der Spitze des Biotechnologiesektors. Großbritannien rangiert weit hinter Deutschland auf dem zweiten Platz.⁵

Zentrale Aufgabenbereiche und Forschung

Gesundheitswesen und Biomedizin sind unverkennbar die wichtigsten Branchensegmente (siehe Abb. 3): 222 Unternehmen (44 Prozent) entwickeln neue Arzneimittel oder diagnostische Tests. Etwa 37 Prozent der Unternehmen arbeiten in erster Linie als Dienstleister für oder als Zulieferer für die Biotech-Unternehmen.

1 Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) (Hrsg.) (2009): Gutachten zur Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit 2009, EFI, Berlin

2 Die Deutsche Biotechnologie-Branche 2009, biotechnologie.de

3 Die Deutsche Biotechnologie-Branche 2009, biotechnologie.de

4 Diese Statistiken beinhalten keine Angaben zu traditionellen Chemie- und Pharmabranchen.

5 European Biotechnology Report 2008: The status of the biotechnology industry in Europe, Ernst & Young

We take you further.

Unique competence in biopharmaceuticals



- **Cell Line Development**
- **Process Development**
- **API Production (GMP)**
- **Fill & Finish (GMP)**
- **Regulatory Affairs**

Advanced Service

From Cell line to Registration.

Competence

Over 30 years of experience.

Time-to-market

Successful products - fast and reliable.

Let us A.C.T. together for your success!

 **Rentschler**
Biotechnologie

www.rentschler.de

Germany

Phone: +49 (0) 7392 701-555
E-mail: biotech@rentschler.de

USA

Phone: +1 631 501-0500
E-mail: biotech.us@rentschler.de

45 Unternehmen sind im Bereich industrielle Biotechnologie tätig. Sie befassen sich mit der Produktion technischer Enzyme, der Entwicklung neuer Biomaterialien oder der Einführung biotechnologischer Produktionsprozesse. Obwohl das Hauptaugenmerk der auf Biotechnologie spezialisierten Unternehmen nicht auf diesem Bereich liegt, ist er doch von großer Bedeutung für die chemische Industrie, die als Schlüsselbranche in Deutschland eine lange Tradition hat. Daher ist die ökonomische Bedeutung der industriellen Biotechnologie wohl weitaus größer als sich aus den vorliegenden Daten erschließt.

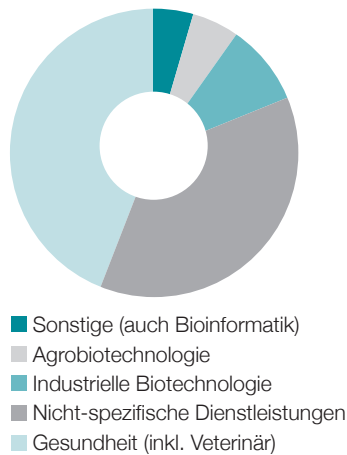


Abbildung 3: Tätigkeitsschwerpunkte deutscher Biotech-Unternehmen (Quelle: biotechnologie.de)

Zur Kategorie Agrobiotechnologie zählen nur 26 Unternehmen (5 Prozent). Wie im Bereich der industriellen Biotechnologie dominieren auch hier Großunternehmen. Dies ist nicht zuletzt auf die derzeitige Gesetzgebung in Deutschland zurückzuführen. Während der vergangenen Legislaturperiode wurden vielfach Gesetze erlassen, die wissenschaftliche Erkenntnisse nicht ausreichend berücksichtigen und hiesige innovativ arbeitende Unternehmen daran hindern, neuartige Produkte zu entwickeln und anschließend zu vermarkten. In Deutschland gewonnene Erkenntnisse werden dadurch ausschließlich im Ausland erprobt und zum Produkt weiterentwickelt. Dies führt dazu, dass Deutschland als wirtschaftlicher Standort und Hort von Innovationen auf dem Gebiet der Pflanzenbiotechnologie den Anschluss an die Weltspitze zu verlieren droht.


Da die meisten Unternehmen in den Bereichen Gesundheitswesen und Biomedizin zu einem großen Teil in den späten neunziger Jahren gegründet wurden, gilt die Biotechnologie als verhältnismäßig junge Branche. Dennoch verzeichnet Deutschland bereits eine eindrucksvolle Pipeline neuartiger medizinischer Produkte in diesem Bereich. Derzeit sind nahezu 100 Arzneimittel in der klinischen Prüfung, drei befinden sich in der Zulassungsphase und sechs Produkte sind bereits auf dem Markt (Stand 12/2008). Die Rolle der Biotechnologie in diesem Sektor wächst unvermindert weiter: Im Jahr 2008 betrug in Deutschland der Anteil von biotechnologisch hergestellten Medikamenten am Arzneimittel-Gesamtumsatz bereits 16 Prozent (4,4 Milliarden Euro).⁶

Wie erwähnt, ist es nicht als Unterentwicklung des industriellen Biotechnologiesektors zu werten, dass nur neun Prozent der auf Biotechnologie spezialisierten Unternehmen diesem Bereich zuzurechnen sind. Mit derzeitigen Wachstumsraten zwischen 20 und 30 Prozent gilt dieser Bereich als Sektor mit der größten Dynamik und dem stärksten Wachstum. Er gewinnt als Bezugsquelle innovativer „Rohstoffe“ für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie für die Kosmetikindustrie an Bedeutung. In diesem Zusammenhang profitiert Deutschland weiterhin von der Existenz großer deutscher Chemieunternehmen wie BASF, Bayer oder Evonik.

Neben der medizinischen oder „roten“ Biotechnologie tragen die stetig an Einfluss hinzugewinnenden Akteure der industriellen Biotechnologie sehr stark zur Weiterentwicklung der Branche bei. Die „weiße“ Biotechnologie bietet breite Einsatzmöglichkeiten – beispielsweise bei der Herstellung von Vitaminen oder Lebensmittelzusatzstoffen. Diese neuen Technologien ersetzen die traditionellen Verfahren der chemischen Synthese oder der natürlichen Gewinnung. Beispielsweise wird derzeit intensiv geforscht, wie man Bakterien oder Enzyme sinnvoll bei der Herstellung nutzbarer neuer Materialien einsetzen kann. In der Pflanzenbiotechnologie können Pflanzen durch den Einsatz von Gentechnologie nährstoffreicher oder mit größerer Widerstandskraft gegen Schädlinge gezüchtet werden. In der industriellen Biotechnologie bedient Deutschland bereits heute welt-

⁶ Boston Consulting Group: Medizinische Biotechnologie in Deutschland 2009

Boosting Innovation Networks



Die Life Sciences gehören zu den Leitwissenschaften für unsere Zukunft. Ob für die Entwicklung neuer Medikamente und Instrumente, verbesserter Diagnosen oder individualisierter Therapien: In Hamburg und Schleswig-Holstein bieten über 500 Unternehmen und Forschungseinrichtungen hervorragende wissenschaftlich-medizinische Expertise, zukunftsweisendes Know-how in der Technologie und ein hohes industrielles Leistungsvermögen. Mit der Clusteragentur Norgenta gehen die Länder gemeinsame Wege, um die Branche in Norddeutschland international an die Spitze zu bringen.

www.life-science-nord.net

Joining Forces for Success.

SCHLESWIG-HOLSTEIN, HAMBURG

weit einen Markt, der auf 80 Milliarden US-\$ beziffert wird und zweistellige Wachstumsraten verzeichnet. Deutschland verfügt über das Potenzial, heute und in Zukunft in diesem Bereich eine entscheidende Rolle zu spielen.

In den vergangenen Jahren wurde sehr stark in deutsche Biotech-Unternehmen investiert, was zu einem enormen Wachstum biopharmazeutischer Produktionskapazitäten geführt hat: Bereits im Jahr 2005 wurden 800 Millionen Euro in diesen Bereich investiert.⁷ Derzeit verfügt Deutschland mit einer Gesamtproduktionskapazität von über 800.000 Litern für biopharmazeutische Produkte über das weltweit zweitgrößte Fermentervolumen hinter den USA.⁸

Die anhaltende Innovationskraft der Biotechnologie-Branche ist direkt auf die Forschungsaktivitäten in Deutschland zurückzuführen. Hervorragende Forschungsbedingungen haben dazu beigetragen, dass sich Deutschland zu einem einzigartigen Standort für die Branche entwickelt hat. An über 300 deutschen Universitäten sowie großen Forschungseinrichtungen forschen erstklassige Wissenschaftler mit einem internationalen Bildungshintergrund in allen Bereichen der modernen Biotechnologie und sind häufig mit großzügigen finanziellen Mitteln ausgestattet. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Max-Planck-Institute, die Fraunhofer Institute und die Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft zu nennen, die internationales Ansehen genießen.

Finanzierung – An der Schwelle oder am Abgrund?

Neben Umsatz ist „Venture Capital“ eine wichtige Quelle der Finanzierung deutscher Unternehmen. Derzeit wird ein Viertel bis ein Drittel aller auf Biotechnologie spezialisierten Unternehmen zumindest teilweise durch Beteiligungsgesellschaften finanziert. Innerhalb Europas wurde 2008 in Deutschland die höchste Summe an Beteiligungskapital bereitgestellt. Nahezu 304 Mio. Euro wurden in private und börsennotierte Biotechnologie-Unternehmen investiert, was gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung von etwa 30 Prozent bedeutete. Das Wagniskapital schrumpfte dabei

genauso um ein Drittel (2008: 211 Mio. Euro, 2007: 294 Mio. Euro) wie die in börsennotierte Firmen investierten Mittel (93 Mio. Euro).⁹

Kürzlich erhobene Zahlen geben für 2009 ein finsternes Bild ab: Bis zum Ende des 3. Quartals 2009 konnten insgesamt Mittel in Höhe von lediglich etwa 37 Mio. Euro eingeworben werden (siehe Abbildung 4)¹⁰. Wird die Kapitalerhöhung Micromets im Sommer dieses Jahres über die Nasdaq hinzugerechnet, so verbessert sich das Panorama etwas.

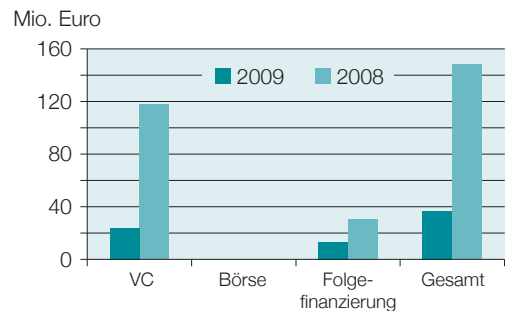


Abbildung 4: Vergleich investiertes Kapital Q1-3 2008 und Q1-III 2009 (Quelle: Ernst & Young)

Im vierten Quartal 2009 haben bereits die guten Nachrichten von der Probiobdrug AG (36 Mio. Euro), der 4SC AG (30 Mio. Euro) und der Finanzierungsrunde der Curetis AG (18,5 Mio. Euro) für weitere Lichtblicke gesorgt. Optimistisch betrachtet, könnten die Biotech-Unternehmen Deutschlands bis zum Jahresende insgesamt mehr als 200 Mio. Euro einwerben.¹¹ Die Gesamtlage ist jedoch düster. Seit 2005

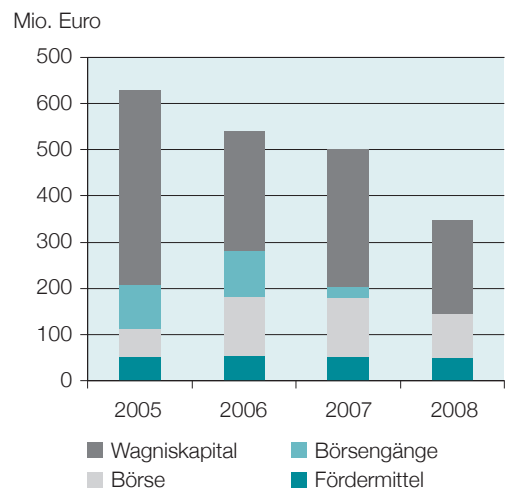


Abbildung 5: Verteilung der in Biotechnologie investierten Mittel seit 2005 (Quelle: biotechnologie.de)

7 Boston Consulting Group: Medizinische Biotechnologie in Deutschland 2006
 8 Die Deutsche Biotechnologie-Branche 2008, biotechnologie.de
 9 |transkript-Sonderheft Kapital und Börse 2009
 10 Ernst & Young
 11 per 15.12.2009: 218,94 Mio. EUR – Bio-Plus – Biotechnologie 09, |transkript 11/2009, BIO Deutschland

sind die privatwirtschaftlichen Investitionen in die Biotechnologie kontinuierlich gesunken (Abbildung 5) und das sogenannte Börsenfenster ist ebenfalls verschlossen. Lediglich der Anteil an Fördermitteln ist seit 2005 konstant geblieben.

Das Venture Capital-Panel hat denn auch für die Quartale I bis III 2009 eher düstere Zahlen zu den Wagniskapital-Investments in die Biotechnologie veröffentlicht¹²: In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden von den insgesamt 86 Beteiligungen lediglich neun Prozent in Biotechnologie getätigt (siehe Abbildung 6). Im zweiten Quartal ging diese Zahl auf vier Prozent zurück – bei einer Steigerung der Beteiligungen auf 109. Im dritten Quartal schließlich gab es 14 Beteiligungen, was einem Prozentsatz von zehn Prozent entsprach.

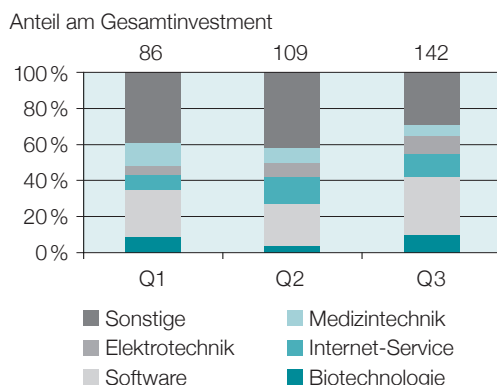


Abbildung 6: Investments nach Sektoren in den Quartalen I bis III 2009 (Quelle: VC-Panel)

Am Horizont ist jedoch ein Silberstreif zu erkennen: In den USA wird derzeit wieder kräftig in Biotechnologie investiert. Allein in den ersten Augustwochen des Jahres sind etwa 500 Mio. US-\$ an Kapital über Finanzierungs-

¹² VC-Panel, Fleischhauer, Hoyer & Partner I-III/2009

WELCOME TO GATC BIOTECH

EUROPE'S LEADING SEQUENCING SERVICE PROVIDER!



Zélie

Ines

Thomas

Karin

Peter

Located in Germany, Great Britain, France, Sweden

Yvonne

Chris

Kerstin

Martin

1990-2010
20 YEARS

Ulrike

Yasuhiko

Patricia

Christophe

10 000 customers
100 employees
40 countries
2 terabases of annual sequencing capacity

Daniela

Benjamin

Discover it.

Kerstin

Oliver

runden, Börsengänge und Kapitalerhöhungen in Biotech-Unternehmen geflossen.¹³

Das klassische Modell der Risikokapitalfinanzierung wird in der Biotech-Branche zunehmend in Frage gestellt. Gründe hierfür sind der sehr hohe Kapitalbedarf, der lange Finanzierungshorizont sowie ein signifikant höheres Risiko im Vergleich zu anderen Industriezweigen. Private Investoren mit flexiblen Zeit- und Renditeerwartungen spielen erfreulicherweise zwar eine zunehmend wichtige Rolle in Deutschland (beispielsweise die Hexal-Gründer Thomas und Andreas Strüngmann sowie SAP-Gründer Dietmar Hopp). Sie allein können jedoch nicht eine ganze Branche finanzieren.¹⁴ Und Börsengänge sind in der aktuellen Situation am Kapitalmarkt eher nicht möglich, auch wenn sich in diesem Jahr ein amerikanisches Biotech-Unternehmen erfolgreich auf das Parkett der Frankfurter Börse gewagt hat. Alternative Finanzierungswege und kreative Optionen sind gefragt: neue Fonds-Modelle, strukturierte Finanzierungen, Pharma-Kooperationen und Auslizenzierungen beispielsweise.

Deutschlands Biotech-Unternehmen benötigen in den nächsten drei Jahren mindestens eine Milliarde Euro an privaten Finanzmitteln, um zumindest das jetzige Niveau zu halten. Eine nachhaltige Verbesserung vor allem der steuerlichen Rahmenbedingungen ist dringend notwendig, um die geeigneten Investoren anzuziehen und Eigenkapital als wichtigste Innovationsquelle für die Branche zur Verfügung zu stellen.

Bereits die Expertenkommission der Bundesregierung für Forschung und Innovation forderte, die wesentlichen Hemmnisse für den innovativen Mittelstand auszuräumen. „Mittel- und langfristig ist die Wettbewerbsposition Deutschlands auf dem Gebiet der Spitzentechnologien bedroht, wenn es nicht zu einer weiteren Stärkung von Forschung und Innovation kommt und wenn die wesentlichen Hemmnisse im Steuersystem nicht ausgeräumt werden.“¹⁵

Dabei muss aber beachtet werden, dass sich die Erforschung und Entwicklung innova-

tiver Spitzentechnologien ökonomisch erheblich von etablierten Industrien durch folgende Kernmerkmale unterscheidet:

- hoher Kapitalbedarf
- hohes inhärentes Forschungsrisiko
- lange Entwicklungszeiten (insb. in der Luft- und Raumfahrt, Bio-/Pharmaindustrie)

Die Risiken und der hohe Kapitalverbrauch werden im Erfolgsfall durch hohe Erträge kompensiert. Diese werden von den Investoren antizipiert und können die Bereitstellung von Kapital motivieren. Sofern Investitionen in F&E nicht durch kapitalkräftige Großunternehmen getragen werden, stellt die Finanzierung solcher Innovationen bereits für den Mittelstand, insbesondere aber für neugegründete KMU, eine große, oftmals schwer zu überwindende Hürde dar.

Darüber hinaus hilft eine verbesserte Kreditverfügbarkeit, wie im aktuellen Konjunkturpaket der Bundesregierung vorgesehen, den innovativen Unternehmen nur begrenzt weiter. Denn nicht der Kredit, sondern das Eigenkapital ist die mit Abstand wichtigste Finanzierungsquelle für Innovationen, da trotz potenziell hoher Umsätze und vergleichsweise attraktiver Gewinnmargen im Erfolgsfall die klassische Fremdkapitalfinanzierung über (Bank-)Kredite nicht möglich ist. Stattdessen ist die Eigenkapitalfinanzierung über Wagnis- oder Beteiligungskapital für junge innovative Unternehmen meistens die einzige Finanzierungsmöglichkeit. Um den oftmals hohen Kapitalbedarf decken zu können, sind die meisten auf F&E gegründete Unternehmen auf internationale Investoren angewiesen und befinden sich somit im (globalen) Wettbewerb um Wagnis-/Beteiligungskapital.

Die Beseitigung der derzeit in Deutschland bestehenden Diskriminierung von kleineren innovativen Unternehmen gegenüber profitablen Großunternehmen durch die steuerliche Belastung von Investitionen in F&E ist einer der ersten unverzichtbaren Schritte, privates Kapital für Forschung und Innovation zu mobilisieren. Der Anteilsverkauf mit unbeschränkter Verrechnung von Verlusten mit zukünftigen Gewinnen muss ebenfalls ermöglicht werden.

¹³ BioCentury, The Bernstein Report on BioBusiness, August 17, 2009

¹⁴ Deutscher Biotechnologie-Report 2009: Fallstrick Finanzierung, Ernst & Young AG

¹⁵ Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) (Hrsg.) (2009): Gutachten zur Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit 2009, EFI, Berlin

Andere Länder gleichen die Benachteiligung kleiner, nicht profitabler Unternehmen gegenüber Großkonzernen dadurch aus, dass sie Teile (in England sind es z. B. 24 Prozent, in Kanada bis zu 35 Prozent) des Aufwands für F&E gleich an die Unternehmen auszahlen, anstatt Verluste vorzutragen. Dies gekoppelt mit der alternativen Option zur Verrechnung von F&E-Investitionen bei privaten Anteilseignern wäre auch ein praktikabler Weg für Deutschland.

Darüber hinaus würden maßgeschneiderte Förderprogramme für innovative kleine und mittlere Biotech-Unternehmen deren Wettbewerbsfähigkeit stärken. Auch die Aufhebung politisch motivierter Restriktionen gegenüber neuartigen Technologien – die beispielsweise derzeit in der Pflanzen- und Lebensmittelbio-

technologie gelten – unterstützt den innovativen Mittelstand.

Mit Hilfe dieser Maßnahmen würden wir jetzt nicht nur der Biotechnologie in Deutschland ein Spitzenplatz als international wettbewerbsfähiger Branche sichern. Wir würden auch einen wichtigen Beitrag zur zukunfts-fähigen Wirtschaftskraft Deutschlands und Europas leisten.

how far can you jump?

join our network and unleash **your potential**
Biotech Cluster Rhine-Neckar www.BioRN.org



Deutscher Spitzencluster 2008, gefördert durch:



BIO Deutschland setzt sich ein für ...

- ... international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Biotech-Industrie.
 - ... bessere steuerliche Bedingungen, geeignet für innovative, forschungsintensive Unternehmen und deren Investoren.
 - ... faire Regeln für den Patentschutz für kleine und mittlere Unternehmen in Europa.
 - ... die Vermeidung von unlauterem Wettbewerb.
 - ... die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Mittelstand und Großindustrie in den Spitzentechnologien.
 - ... die Förderung des Nachwuchses in den naturwissenschaftlichen Berufen und die Fort- und Weiterbildung sowie angemessene Bezahlung von Fachkräften.
 - ... die Würdigung des Beitrags der forschungsintensiven Wirtschaftszweige für unsere Zukunft.
 - ... den Abbau von Bürokratie und Zulassungshürden für innovative Produkte und Dienstleistungen.
3. bei den relevanten Meinungsbildungsprozessen und Debatten immer auch ein Vertreter der Biotechnologie-Unternehmerinnen und -Unternehmer eingeladen und gehört wird
 4. unabhängige Experten für Forschung und Innovation der Biotechnologie als einer der wesentlichen Spitzentechnologien große Relevanz für die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft zugebilligt haben („Innovationsmotor“)
 5. die Unternehmerinnen und Unternehmer hochwertige Plattformen zum regelmäßigen Austausch in Deutschland und auf europäischer Ebene haben
 6. Biotechnologie nach wie vor in der Presse und der öffentlichen Diskussion regelmäßig auch in positivem Zusammenhang (Gesundheit, Unternehmertum) vorkommt
 7. die Biotechnologie-Branche ein gesellschaftliches Selbstverständnis auf nationaler Ebene entwickelt
 8. deutsche Biotechnologie-Unternehmen einen leichteren Zugang zum asiatischen Markt bekommen

und hat erreicht, dass

1. die Biotechnologiebranche in Deutschland und Brüssel als eigenständige Branche wahrgenommen wird, deren Interessen sich nicht immer mit denen der chemischen Großindustrie decken müssen
2. nicht nur das Bundesforschungsministerium (BMBF), sondern auch die Ministerien für Wirtschaft und Technologie (BMWi), für Gesundheit (BMG) und für Landwirtschaft (BMELV) die Biotechnologie-Unternehmen Deutschlands als Paradebeispiel für innovative mittelständische Unternehmen mit einer zentralen Funktion für unsere Volkswirtschaft („Jobmotor“) wahrnehmen
9. die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung für bessere Rahmenbedingungen eine Selbstverständlichkeit geworden ist
10. klare Hebel definiert wurden für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Biotech-Industrie

und bietet seinen Mitgliedern

1. Vertretung der gemeinsamen Interessen in Berlin und Brüssel
2. Vergünstigungen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen
3. kostenfreies |transkript-Abonnement
4. 20 Prozent Rabatt auf Stellenanzeigen in |transkript
5. Sonderkonditionen bei D&O-Versicherungen für Biotech-Unternehmer
6. vergünstigte Raten in mehreren Hotels in Berlin
7. Teilnahme an einer Vergütungsstudie zu Sonderkonditionen
8. monatliche Newsletter mit aktuellen Verbands- und Förderprogrammnachrichten, exklusiven Technologietransferangeboten und Plattform für Angebote für BIO Deutschland-Mitglieder (Rubrik: „Von Mitgliedern für Mitglieder“)
9. Zugang zu den neun Arbeitsgruppen
 - Ausbildung und Arbeitsmarkt (HR)
 - Deutsch-US-amerikanische Zusammenarbeit
 - Diagnostik
 - Finanzen und Steuern
 - Gesundheitspolitik
 - Innovationen, Unternehmertum und Arbeitsplätze
 - Regulatorische Angelegenheiten
 - Schutzrechte und technische Verträge
 - Wettbewerb und Ordnungspolitik
10. nationalen und internationalen Versand von Unternehmensnachrichten über den BusinessWire-Dienst zu Sonderkonditionen
11. Sprechstunde Recht
12. Marktdaten und Recherchen (BioScience Valuation): Emerging Business-Programme
13. Zugang zu Vergünstigungen von Partnerverbänden

Arbeits- und Organisationsstruktur der BIO Deutschland sowie eine Auswahl an derzeit bearbeiteten Themen:

Zehnköpfiger Vorstand

Prof. Dr. Horst Domdey, Geschäftsführer der Bio^M Biotech Cluster Development GmbH, Martinsried
Dr. Peter Heinrich, Vorstandsvorsitzender der MagForce Nanotechnologies AG, Berlin
Norbert Hentschel, Kaufmännischer Geschäftsführer der Miltenyi Biotec GmbH, Bergisch Gladbach
Peter Pohl, Vorstand der GATC Biotech AG, Konstanz
Prof. Dr. Felicia Rosenthal, Geschäftsführerin der CellGenix Technologie Transfer GmbH, Freiburg
Roland Sackers, Finanzvorstand der Qiagen N.V., Hilden
Dr. Christian Schetter, Geschäftsführer der Fresenius Biotech GmbH, München
Dr. Jan Schmidt-Brand, Vorstandsvorsitzender und Finanzvorstand der Heidelberg Pharma AG, Ladenburg
Dr. Rainer Wessel, Vorstandssprecher der GANYMED Pharmaceuticals AG, Mainz
Prof. Dr. Olaf Wilhelm, Vorstandsvorsitzender der Willex AG, München

Arbeitsgruppen

- Ausbildung und Arbeitsmarkt (HR)
- Deutsch-US-amerikanische Zusammenarbeit
- Diagnostik
- Finanzen und Steuern
- Gesundheitspolitik
- Innovationen, Unternehmertum und Arbeitsplätze
- Regulatorische Angelegenheiten
- Schutzrechte und technische Verträge
- Wettbewerb und Ordnungspolitik

Geschäftsstelle in Berlin

Sekretariat,
 Management und
 Geschäftsführung

Themenschwerpunkte

- Wirtschaftsthemen (Finanzierung, Steuer- und Kapitalmarktrecht etc.)
- Gesundheitspolitik (AMG-Novelle, HTA, EU-Recht-Umsetzung etc.)
- Patente (EU-Regelungen, small entity status etc.)
- Gendiagnostik (Vaterschaftstests, Genetischer Fingerabdruck, PID etc.)
- Regenerative Medizin (Transplantationsmedizin, Embryonen- und Stammzellgesetz, EU-Gesetze etc.)
- Pflanzenbiotechnologie (Freisetzungsrichtlinien, Gentechnikgesetz, Monitoring etc.)
- Biosimilars (Markteintritt, Preisregelungen etc.)

Was leistet die Biotechnologie

Was leistet Biotechnologie?

Biotechnologie-Unternehmen setzen wissenschaftliche Erkenntnisse in Produkte und Dienstleistungen um. Diese Produkte tragen dazu bei, langfristig tragfähige Lösungen für die Probleme der Welt und der Menschheit zu schaffen. Die Arbeit der Biotechnologie-Unternehmen soll helfen, die Lebensgrundlage der Menschheit sicherzustellen, Krankheiten zu erkennen, zu lindern und zu heilen, die Ernährung zu verbessern und nachwachsende Rohstoffe zu nutzen. Gleichzeitig hilft sie auch, Gefahren, insbesondere biologischer Art, frühzeitig zu erkennen und abzuwenden.

- Biotechnologie hilft bei bisher unheilbaren Erkrankungen.
- Biotechnologie schützt das Klima.
- Biotechnologie heilt Wunden.
- Biotechnologie liefert Enzyme für Lebensmittel.
- Biotechnologie produziert Vitamine für die Ernährung.
- Biotechnologie bereitet Abwasser auf.
- Biotechnologie ist alkoholische Gärung.
- Biotechnologie verbessert die Hautpflege.
- Biotechnologie sorgt für besondere Effekte bei Bekleidung.
- Biotechnologie liefert Kunstfasern und Bioplastik.
- Biotechnologie macht Zahnpasta wirksamer.
- Biotechnologie hilft bei der Verbrecher-suche.
- Biotechnologie liefert Enzyme für die Wäschepflege.
- Biotechnologie macht Kuhmilch verdaulich.
- Biotechnologie macht Pflanzen widerstandsfähig.
- Biotechnologie schafft Arbeitsplätze.
- Biotechnologie sichert zukünftige Wirtschaftskraft.
- Biotechnologie hilft, Tierversuche zu vermindern.
- Biotechnologie bewertet Gefahren.
- Biotechnologie schützt die öffentliche Gesundheit und Sicherheit.
- Biotechnologie erhöht die Chancen für neue, sauberere industrielle und kommunale Prozesse.
- Biotechnologie macht nachwachsende Rohstoffe gehaltvoller.
- Biotechnologie mobilisiert Eigenkapital für Innovationen.

Es gibt kaum einen Bereich unseres täglichen Lebens, der nicht von dieser Spitzentechnologie direkt oder indirekt berührt wird.

Die industrielle Biotechnologie sieht sich einem Markt von schätzungsweise 80 Milliarden Euro gegenüber, der zudem zweistellig wächst. Die deutsche Forschung und Industrie spielen hier eine dominante Rolle. Viele Produkte werden aus dem immer teurer werdenden Mineralöl hergestellt. Biomasse ist eine alternative Kohlenstoffquelle, um daraus chemische Produkte wie Polymere, Schmierstoffe, Tenside und Lösungsmittel zu erzeugen. Schon jetzt werden erste Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und zum Beispiel in Catering-Geschirr oder Funktionskleidung eingesetzt. Die industrielle Biotechnologie ist aber auch für die pharmazeutische und für die Lebensmittelproduktion von besonderer Bedeutung: Sie kann bei der Herstellung neuer und verbesserter industrieller Enzyme und Spezialchemikalien für Vitamine, Pharmazeutika und Kosmetika helfen. Wir können Gummi aus Alkohol, Plastikflaschen aus Milchsäure und Polyacrylate für Windeln auf Basis erneuerbarer Rohstoffe erzeugen. Weltweit werden schrittweise chemische Prozesse durch biologische ersetzt.

Die Agrobiotechnologie hat trotz zahlreicher Erfolge zumindest in Deutschland noch immer einen schweren Stand, weil viel Unkenntnis über Nutzen und Risiken biotechnologisch veränderter Pflanzen herrscht. Nur wenigen ist bewusst, dass die Pflanzenbiotechnologie nicht nur die Produktivität der Landwirtschaft erhöht – angesichts der wachsenden Erdbevölkerung ein wichtiges Ziel – sondern auch völlig neue Produkte ermöglicht. Ein Beispiel ist der „Goldene Reis“, der dank biotechnologischer Eingriffe das Provitamin A enthält, das im menschlichen Körper zu Vitamin A umgewandelt wird. Das könnte Millionen Menschen in Asien, die an Vitamin A-Mangel leiden, der unter anderem zu ernsten Wachstums- und Fruchtbarkeitsstörungen führen kann, zugute kommen.

Andere Innovationen sind Pflanzen mit gesundheitsfördernden Eigenschaften oder Getreide, das bei Allergikern oder empfindlichen Personen keine Unverträglichkeiten mehr auslöst. In der Agrobiotechnologie sind derzeit Pflanzen mit Resistenzen gegen Herbizide und Insektenbefall die wichtigsten Einkommensquellen; es wird erwartet, dass demnächst Pflanzen mit gesundheitsfördernden Eigenschaften deutlich mehr zum Umsatz beitragen werden. Hinzu kommen neue Technologien zur Energiegewinnung aus Grünpflanzen beziehungsweise Ernteabfällen.

Die Wertschöpfung in der Biotechnologie wird bisher fast ausschließlich von der sogenannten roten Biotechnologie getragen, nämlich zu 89 Prozent. Sechs Prozent entfallen auf die Pflanzenbiotechnologie, fünf Prozent auf

For Your IP

ISENBRUCK | BÖSL | HÖRSCHLER | WICHMANN LLP
Patentanwälte

“The team is client-oriented, thorough, creative and legally sound.”

Chambers Europe: Europe's Leading Lawyers for Business 2008

MANNHEIM
Eastsite One
Seckenheimer Landstraße 4
68163 Mannheim
Germany
Phone: +49 (0)621/42 271-0
Fax: +49 (0)621/42 271-31

MUNICH
Prinzregentenstr. 68
81675 Munich
Germany
Phone: +49 (0)89/99 88 54-0
Fax: +49 (0)89/99 88 54-99

DÜSSELDORF
Grafenberger Allee 342
40235 Düsseldorf
Germany
Phone: +49 (0)211/15 77 56-0
Fax: +49 (0)211/15 77 56-13

Website: ib-patent.com

E-mail: info@ib-patent.com

die industrielle Biotechnologie. Weitere wichtige Bereiche sind die medizinische Diagnostik und auch die zahlreichen Dienstleistungsunternehmen, die ihre molekularbiologischen und gentechnischen Services der universitären wie auch der industriellen Forschung anbieten. Dieser Dienstleistungssektor wird meist entweder der industriellen oder der roten Biotechnologie zugerechnet.

Die Medizin wurde bereits durch die Biotechnologie revolutioniert: Biotech-Innovationen helfen, Krankheitsmechanismen zu ergründen und Ansatzpunkte für die Behandlung zu entdecken. Mit biotechnologischen Methoden werden klinische Studien ebenso verbessert wie die Diagnostik und das Ermitteln des Therapieerfolgs. Neuartige Zelltherapien werden eingesetzt für die Heilung von Gelenkschäden und Wunden. Die personalisierte Medizin hat mit der Biotechnologie eine neue Dimension erhalten. Und nicht zuletzt: Immer mehr Medikamente werden heute biotechnologisch hergestellt. Hauptsächlich bei Stoffwechsel-, Infektions- und Krebserkrankungen kommen heute Biopharmazeutika zum Einsatz und haben Marktanteile von etwa 20 Prozent. Von den neu zugelassenen Biotech-Medikamenten kommen wiederum 30 bis 35 Prozent aus kleinen und mittleren Unternehmen. Da kleine Unternehmen geringere Innovationsaufwendungen haben als die Großindustrie, leisten sie einen beachtlichen Beitrag zur Innovation im Gesundheitsmarkt.

Kleine und mittlere Unternehmen können helfen, in großem Maße Eigenkapital für den Gesundheitsmarkt zu mobilisieren, – wenn die Rahmenbedingungen stimmen. In einem investorenfreundlichen Klima kann also eine zusätzliche Quelle von F&E-Investitionen entstehen. Kleine und mittlere Unternehmen sind zentrale Akteure bei der Verbreitung von Innovationen. Damit ist ihre Beteiligung an der kontinuierlichen Forschung ein wichtiger Indikator für die Zukunftsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Gleichzeitig sind junge, wissenschaftsbasierte Unternehmen besonders wichtige Träger radikal neuer Formen von Wertschöpfung. Das ist auch für die Großindustrie sehr attraktiv. Große Unternehmen vergeben deshalb immer mehr F&E-Aufträge nach außen. Während

der von Dritten durchgeführte Anteil an den F&E-Projekten der Wirtschaft Ende der 1970er Jahre 5,7 Prozent betrug, liegt er heute mit 20,3 Prozent viel höher. Der Trend hat ebenfalls vornehmlich lokale Effekte: Insgesamt gehen knapp 60 Prozent der externen Aufträge an inländische Unternehmen. Der Rest geht an Firmen im Ausland und an Einrichtungen der Wissenschaft.¹

Auch konzernintern wird nicht mehr nur im eigenen Saft geschmort. Die F&E-Kooperationen haben auch bei internen Projekten stark zugenommen: Fast die Hälfte aller F&E-Aufträge wird mit verbundenen Unternehmen im In- und Ausland abgewickelt.

Das zeigt: Innovation entsteht nicht mehr vornehmlich innerhalb fester Grenzen eines Unternehmens oder einer Institution. Es müssen für einen vitalen und produktiven Prozess unterschiedliche Innovationskanäle und externe Akteure einbezogen werden.

Nur so können neue Technologien für die Vermarktung gut und rasch vorbereitet und entsprechende Märkte kalkuliert und erschließbar werden. Kooperationserprobte forschungsintensive kleine und mittlere Unternehmen spielen dabei eine immer wichtigere Rolle.

Wichtig ist zu betonen, dass die Entwicklung neuer Technologien ja nicht Selbstzweck ist. Das gilt insbesondere für die Biotechnologie. Ob Gesundheit, Energie, Ernährung und Klimawandel – in den globalen Gesellschaften und Märkten sind dringend Durchbrüche der innovativen Ansätze erforderlich, um unsere Zukunft zu sichern.

Darüber hinaus schaffen insbesondere mittelständische Unternehmen, die in Innovationen investieren, hochwertige Arbeitsplätze. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung sind die entscheidende Triebfeder für die Entstehung neuer Arbeitsplätze. Während die Beschäftigungszahlen in vielen Branchen abnehmen, nehmen die in der Biotechnologie geschaffenen Stellen kontinuierlich zu. Nach den Steigerungen der vergangenen Jahre wollte auch 2009 die Hälfte der kleinen und

¹ Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) (Hrsg.) (2008): Gutachten zur Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit 2008, EFI, Berlin

mittleren Biotechnologie-Unternehmen weiteres Personal einstellen.

Das wird aber nur so bleiben, wenn sich die Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland rasch und deutlich weiter verbessern. Das deutsche Steuersystem schränkt die Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere für junge, innovative Unternehmen erheblich ein. Gleichzeitig liegt in Deutschland ein zu geringer Fokus auf Spitzentechnologien.

Besonders in den Spitzentechnologien spielen die mittelständischen Unternehmen eine zentrale Rolle. Nur durch eine massive Stärkung des innovativen Mittelstands in der Biotechnologie wird es gelingen, Deutschland und Europa wettbewerbsfähig zu halten. Kleine und mittlere Unternehmen sind kreativ,

produktiv und agil. Als eigenständige Innovations- und Talentschmieden sind sie der Teil der Wertschöpfungskette, der die öffentliche Forschung mit der deutschen Großindustrie nachhaltig verbindet. Innovative Unternehmerinnen und Unternehmer sorgen dafür, dass die Wertschöpfung von Entdeckungen und Erfindungen einen lokalen Niederschlag erfährt und dass mehr Innovationen ihren Weg zum Markt finden.



www.cellgenix.com



15 years of innovation
and leadership

*15 years of innovation
and leadership*

CELLGRO®

Serum-free Media
Cytokines
Kit Systems

GMP Cell Processing Tools

CellGro® is a registered trade mark of CellGenix in several European Countries and Japan. In the USA CellGro® products are distributed under the name of CellGenix™

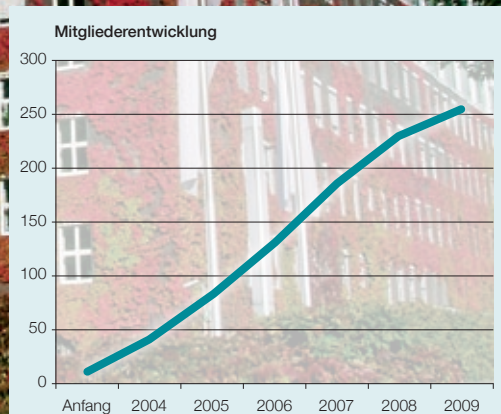


Chronik einer Erfolgsgeschichte

Fünf Jahre im Dienste der Biotechnologie-Branche



Im Herbst 2004 war es soweit. Führende Unternehmen der Biotech-Branche gründeten einen unabhängigen Industrieverband: die Biotechnologie-Industrie-Organisation Deutschland, kurz BIO Deutschland. Ob Stammzelldebatte, Unternehmenssteuerreform, Gentechnikgesetz oder Biopatentrichtlinie – angesichts der vielfältigen Herausforderungen, denen sich die zukunftssträchtige Hightechbranche gegenüber sah (und heute noch sieht), sollte die BIO Deutschland alle Kräfte bündeln, um „die Entwicklung eines innovativen Wirtschaftszweiges auf Basis der modernen Biowissenschaften“ zu fördern.



Zu den Gründungsunternehmen der BIO Deutschland zählten weithin bekannte Namen wie die börsennotierten Aktiengesellschaften MediGene und MorphoSys ebenso wie zum Beispiel Atugen (heute Silence Therapeutics), CellGenix, BRAIN, IDEA und Willex, 4SC oder Analyticon Discovery. Zum Gründungsvorstand wurde Prof. Dr. Horst Domdey gewählt, Sprecher des Arbeitskreises der BioRegionen Deutschlands und Geschäftsführer der Bio^M.

Nach mittlerweile mehr als fünf Jahren ist der Verband von elf Gründungsmitgliedern auf mehr als 250 angewachsen.



Im Januar 2009 ist der Arbeitskreis der BioRegionen der BIO Deutschland beigetreten. Der Anfang 2004 gegründete Arbeitskreis ist der Zusammenschluss der 30 Bioregionen in Deutschland, der sich das Ziel gesetzt hat, die Branche auch länderübergreifend zu stärken.



Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung mit absoluter Mehrheit gewählt. Durch die breite Mitgliederbasis gestützt, vertritt der Verband seit seiner Gründung die Interessen der vornehmlich innovativ forschenden und entwickelnden kleinen und mittleren Biotech-Unternehmen vor Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Dies erfolgt unter Nutzung vielfältiger Kanäle, wie beispielsweise der Erstellung von Positionspapieren und Stellungnahmen durch die neun Arbeitsgruppen der BIO Deutschland (siehe hierzu Seiten 26–47).



Die Strategie für das Wirken des Verbandes ist interdisziplinär angelegt: Der Vorstand diskutiert gemeinsam mit den Leitern der verschiedenen Arbeitsgruppen und den Fördermitgliedern über Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Branche, erarbeitet Lösungsvorschläge für die dringendsten Herausforderungen, legt die mittelbaren und unmittelbaren Ziele fest und schlägt ein Maßnahmenpaket zur Erreichung dieser Ziele vor.

Foto: Biotechnica



Auch die Ausrichtung und Mitorganisation von Biopolitik-Konferenzen, wie beispielsweise in den Jahren 2007 und 2008 während der Biotechnica in Hannover, wurden dazu genutzt, die aktuellen Themen der Biotechnologie-Industrie gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Verwaltung zu diskutieren.



Seit 2006 werden jährlich die Mitglieder des Bundestages zu einem Ideenaustausch mit Unternehmern der Branche eingeladen. Auf diesen „Parlamentarischen Abenden“ werden Verbesserungsvorschläge zu den Rahmenbedingungen für den innovativen Mittelstand präsentiert und Möglichkeiten erörtert, eventuelle Hürden im Innovationsprozess zu beseitigen.

Bei der Interessenvertretung ist BIO Deutschland selbstverständlich grenzübergreifend tätig. So arbeitet der Verband eng mit EuropaBio, der europäischen Vertretung der Biotechnologie vor den EU-Behörden, und der BIO in den USA zusammen. Gemeinsam mit den europäischen Kollegen wird beispielsweise alljährlich der Brussels Day organisiert. Bei einem gemeinsamen Abendessen der nationalen Wirtschaftsverbände mit Abgeordneten des EU-Parlaments und Ständigen Vertretern der Mitgliedsländer werden zunächst die aktuellen Themen in kleinem informellen Rahmen diskutiert. Am nächsten Tag können dann die nationalen Delegationen Gesprächstermine im Europaparlament wahrnehmen.



BIO Deutschland positioniert die Branche international. Bereits im Jahr 2005 präsentierte der Verband mit einem Gemeinschaftsstand zwölf seiner Mitglieder auf Europas größter Biotech-Schau, der Biotechnica. Dies war auch der Fall in den Jahren 2007 und 2008.



Auch auf dem weltgrößten Treffen der Biotechnologie, der BIO International Convention, präsentiert sich der Verband seit seiner Gründung: Im Jahre 2005 unterstützte BIO Deutschland die Ausrichtung der ‚German Night‘ in Chicago. 2007 in Boston war BIO Deutschland Teil des Podiums der traditionellen Country Presentation, und in den vergangenen Jahren, zuletzt 2009 in Atlanta, unterstützte die Verbands-geschäftsstelle den zentralen Informationsstand der deutschen Gemeinschaftsbeteiligung, den German Pavilion.

Darüber hinaus unterstützt der Verband die Bundesregierung bei internationalen Auftritten, beispielsweise im chinesischen Changsha im Jahre 2008. Dort vereinbarten die Regierungsdelegationen Deutschlands und Chinas die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, die sich speziell um die Belange von Life Sciences-Unternehmen bei der Anbahnung oder Stärkung von Kooperationen kümmert.





Der Kontakt mit der breiten Öffentlichkeit und die Vertretung der Interessen der Biotech-Branche ihr gegenüber erfolgt über das regelmäßige Versenden von Pressemitteilungen, den kontinuierlichen Kontakt mit ausgewählten Medienvertretern und das Organisieren von Pressekonferenzen. So werden beispielsweise seit 2007 immer Anfang des Jahres in Kooperation mit dem Fachmagazin |transkript Vertreter der Medien die Ergebnisse einer gemeinsamen Branchenumfrage im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung präsentiert.

Auch die Vorstellung der Biotechnologie auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen gehört zu den Aufgaben des Verbandes. Auf dem jüngsten Filmfestival der Gesellschafter-Initiative Aktion Mensch, das in diesem Jahr unter anderem den Film „Monsanto, mit Gift und Genen“ zeigte, vertrat BIO Deutschland in einer Diskussionsrunde die Interessen innovativ arbeitender deutscher Unternehmen auf dem Gebiet der Pflanzenbiotechnologie.



Foto: Bundespräsidialamt

Auf Einladung des Bundespräsidenten Horst Köhler richtete BIO Deutschland 2007 während der Dritten Woche der Umwelt im Park von Schloss Bellevue ein Forum über den Beitrag der Biotechnologie zum Schutz der Umwelt aus. Unter dem Titel „Persilschein für die Biotechnologie – Nachhaltigkeit und innovative Umwelttechnik“ tauschten sich fünf von der BIO Deutschland eingeladene Experten über den Einsatz von Biotechnologie im Alltag aus.



Die zweite große Aufgabe des Verbandes ist es, mit Veranstaltungen Plattformen für die Branche anzubieten und die Bildung beziehungsweise die Festigung neuer Kontakte zu fördern.

Seit der Gründung im Jahre 2004 richtet BIO Deutschland das alljährliche traditionsreiche CEO & CFO-Meeting der Biotech-Branche aus: in Potsdam, Bonn, Schkopau, Ludwigsburg, Berlin und in diesem Jahr Bad Nauheim trafen sich bislang jeweils etwa 100 Vorstände und Geschäftsführer sowie weitere Experten der Biotech-Branche, um sich in entspannter Atmosphäre über das jeweils abgelaufene Jahr zu unterhalten.



Seit 2007 findet der Biotech-CFO-Gipfel statt, auf dem sich etwa 90 Experten mit aktuellen Finanzthemen auf Podiumsdiskussionen und Vorträgen befassen. Das Spektrum reichte in diesem Jahr von den Auswirkungen der derzeitigen weltweiten Krise auf die Finanzierung innovativer Unternehmen über die Vorstellung von Exit-Strategien am Beispiel gelungener Transaktionen bis hin zu Unternehmensfusionen.

Ende 2006 veranstaltete BIO Deutschland zusammen mit den European Biopharmaceutical Enterprises (EBE) ihre erste internationale Business Development Conference. Das exklusive Format mit maximal 100 Teilnehmern zieht mittlerweile Vorstandsvorsitzende und Führungskräfte aus dem Bereich der Geschäftsentwicklung von (bio-)pharmazeutischen Unternehmen, Private Equity und Wagniskapitalgesellschaften aus Europa und den USA an. In diesem Jahr haben sich erstmalig die britische (Bio)industry Association – BIA) und die spanische (Asociación de Bioempresas – ASE-BIO) Biotech-Organisation als Spezialpartner beteiligt.





Neben der Ausrichtung von Workshops (beispielsweise zu D&O-Versicherungen) oder Expertengesprächen (Schutzrechte, HR) hat BIO Deutschland in diesem Jahr die erste interdisziplinäre Technologietransfer-Konferenz in Heidelberg organisiert. Im Rahmen der Konferenz mit einer begrenzten Auswahl von Vertretern aller am Prozess beteiligten Gruppen analysierten die Teilnehmer gemeinsam in moderierten

Sitzungen Schwachstellen und Probleme beim Technologietransfer innerhalb der Biotechnologie-Wertschöpfungskette und erarbeiteten Lösungsvorschläge. In einer Folgeveranstaltung im Rahmen der „World Conference on Regenerative Medicine 2009“ in Leipzig wurden die Ergebnisse der ersten Konferenz zum Technologietransfer am Beispiel der regenerativen Medizin fortentwickelt.



Nicht zuletzt hat der Verband mit der Ausrichtung einer Benefizveranstaltung die Verantwortung der Branche gegenüber der Gesellschaft gezeigt. Am 5. Dezember 2008 kamen erstmalig mehr als 120 Personen dazu nach Berlin. Unter den Gästen waren zahlreiche Vertreter von Biotechnologie-Unternehmen und Dienstleistern der Branche, Repräsentanten aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft sowie der Presse.

BIO Deutschland spendete den Gesamterlös – mehr als 18.000 Euro – der Allianz Chronischer Erkrankungen, ACHSE e.V. Eva Luise Köhler, Schirmherrin der ACHSE, nahm auf Schloss Bellevue in Berlin den Scheck in Empfang.

BIO Deutschland hat sich 2004 einiges vorgenommen. Vieles ist dank der gemeinsamen Anstrengungen vom Vorstand, den Leitern und den Mitgliedern der Arbeitsgruppen, den Fördermitgliedern und den zahlreichen Sponsoren, der Mitgliederbasis, der Freunde und Partner sowie der Geschäftsstelle erreicht worden. Die künftigen Herausforderungen zu meistern, lohnt sich auch für die Gesellschaft:

Die Arbeit der Biotech-Unternehmen Deutschlands setzt wissenschaftliche Erkenntnisse in Produkte und Dienstleistungen um, die dazu beitragen, langfristig tragfähige Lösungen für die Probleme der Welt und der Menschheit zu schaffen. Sie soll helfen, unsere Lebensgrundlage sicherzustellen, Krankheiten zu erkennen, zu lindern und zu heilen, die Ernährung zu verbessern und nachwachsende Rohstoffe zu nutzen. Es gilt aber auch, Gefahren, insbesondere biologischer Art, frühzeitig zu erkennen und abzuwenden.

BIO Deutschland freut sich darauf, hierbei einen Beitrag zu leisten!



Statusbericht der Arbeitsgruppe Ausbildung und Arbeitsmarkt (HR)

Leiterin

Prof. Dr. Sabine Köpper,
PKCie Management Consultants

Gründung

November 2007: Die Arbeitsgruppe Ausbildung und Arbeitsmarkt (HR) wird von sechs BIO Deutschland-Mitgliedsfirmen gegründet und tagt zum ersten Mal im Rahmen der Bio Europe in Hamburg. Bei der ersten Sitzung wird Prof. Dr. Sabine Köpper von der Gründungsgruppe als vorläufige Koordinatorin AG HR bestimmt. In der zweiten Sitzung (s. u.) wird sie als Leiterin der AG bestätigt.

Treffen der AG

2007

12.11.2007: 1. Treffen der AG auf der Bio Europe in Hamburg

2008

19.02.2008: 2. Treffen bei Weitnauer Rechtsanwälte, München

25.09.2008: 3. Treffen bei der Anwaltssozietät Rittershaus Rechtsanwälte, Mannheim

2009

04.02.2009: 4. Treffen bei der Norgenta GmbH, Hamburg

01.07.2009: 5. Treffen im Technologiepark Heidelberg GmbH, Heidelberg

Themen und Ziele

Ziele der AG

- BIO Deutschland hat verstärkt den Wunsch der Mitgliedsunternehmen wahrgenommen, das Thema Human Resources stärker zu beleuchten und hat zudem selbst Bedarf, diesen Bereich nach außen professionell darstellen zu können und für die entsprechenden Referenzgruppen wichtiger Gesprächspartner und Inputgeber zu sein im Rahmen aktiver Lobbyarbeit für die Mitgliedsunternehmen.

Themen 2007

- Healthcare-MBA-Programme
- Internationalisierung im Bereich Personal/ Beteiligung bei Eurobiojobs

Themen 2008

- Benchmark zu Vergütung und anderen Themen der Personalarbeit (compensation and benefits)
- Mitarbeiterbeteiligungsmodelle in AG und GmbH

Themen 2009

- Das Bild des Personaler als Business Partner

Besondere Aktivitäten

- Die AG gewinnt Dr. Bettina Kipp, Business Development Manager Curacyte, im Namen der BIO Deutschland einen 15-minütigen Vortrag zu Karrierechancen in der deutschen Biotechnologie zu halten beim Jobvector Career Day auf der Analytica am 4. April 2008.
- Einbindung von BIO Deutschland-Mitgliedern in die „German Remuneration Survey“;
- Gestaltung und Durchführung des Programmpunkts „Chancen und Risiken einer Karriere in der Biotechnologie“ am 7. Oktober 2008 bei der BioPolitik-Konferenz u.a. mit Prof. Dr. Peter Stadler (Taconic Artemis) und Jürgen Kosch (MIG Fonds);
- Durchführung eines Expertengesprächs am 22. Juni 2009 mit dem Ziel, Bewusstsein für die Rolle der Personalverantwortlichen zu schaffen, das Selbstverständnis zu definieren, Know-how zu vermitteln und die Positionierung von HR im Unternehmen zu schärfen;
- Bereitstellung eines Teams für die Entwicklung und Implementierung eines BIO Pensionsplans zur betrieblichen Altersvorsorge.

Mitglieder aktuell

Dr. Reinhardt Bergauer, PP Pharma Planing
Mikaela Dimitropoulos, Heidelberg Pharma AG
Dr. Franz Werner Haas, Sygnis AG
Karin Kugler, Cellzome AG
Prof. Sabine Köpper, PKCie Management Consultants
Marion Kronabel, Technologiepark Heidelberg
Marita Mogensen, Trion Pharma GmbH
Charlotte Lohmann, Wilex AG
Jörg Lotz, Miltenyi Biotec GmbH
Christian Neitzel, Micromet AG
Simone Pfister, Kienbaum Berlin GmbH
Markus Reinhard, Cellzome AG
Heidrun Roth, Wilex AG
Andrea Stephinger, Beckmann Coulter Genomics GmbH
Esther Serreck-Diederichs, Immatrics biotechnologies GmbH
Veronika Ulbort, Odgers Berndtson GmbH

Die Weltwirtschaftslage stellt die Biotechnologie-Branche vor vielfältige Herausforderungen. Umso mehr benötigen die Unternehmen gerade jetzt gute und erfahrene Managementteams, die sie durch die derzeitigen Turbulenzen zu führen vermögen. Dies stellt hohe Anforderungen an die Qualität des Managements. Darüber und über die aktuelle Lage des weltweiten Biotech-Arbeitsmarktes für Manager sprach BIO Deutschland mit Christoph Boehringer, Mitgründer und Geschäftsführer der Personalberatung Mediatum GmbH, und Thomas Winter, Partner der Mediatum GmbH und Geschäftsführer der Mediatum Schweiz.

BIO Deutschland: Was macht die Biotech-Branche für Manager überhaupt attraktiv?

Christoph Boehringer: Die Biotech-Branche bietet eine Vielzahl an reizvollen Möglichkeiten. Hervorzuheben wären eine hohe Entscheidungsgewalt, Visibilität, eine fokussierte Wahrnehmung der eigenen Leistungen und nicht zuletzt Flexibilität bei der Entlohnung.

BIO D: Wie sieht es mit dem Kandidatenpool aus? Aufgrund der aktuellen Marktsituation müsste es doch derzeit genügend Auswahlmöglichkeiten geben.

Thomas Winter: Das stimmt. Weltweit betrachtet, gibt es zurzeit viele erfahrene Manager, insbesondere im Senior Executive Bereich, die sich den Herausforderungen in der Biotech-Branche stellen möchten. Allerdings sind gerade jetzt die Selektionskriterien in den Unternehmen schärfer geworden. Diese Kriterien werden aber – sicherlich krisenbedingt – von beiden Seiten angewandt. Auch die Bewerber analysieren selbst sehr eingehend den aktuellen Entwicklungsstatus der Firma: unter anderem Pipeline-Status und IP-Situation, Kapitaldecke sowie künftige Marktchancen der zu entwickelnden Produkte.

BIO D: Welche sind die derzeit begehrtesten Arbeitskräfte in der Biotech-Industrie?

Thomas Winter: In den vergangenen Jahren konnten wir deutlich beobachten, dass die Nachfrage nach Kandidaten mit beispielsweise exzellentem Know-how im regulatorischen Bereich zugenommen hat. Dies ist sicherlich eine Folge der „Reifung“ vieler Firmen, deren

Produkte nach und nach in Marktnähe rücken. Hier liegt auch eine der stärksten Herausforderungen für die Unternehmen. Denn erfahrene Manager mit den nötigen Kenntnissen sind begehrt, und zwar sowohl in der Pharma-, als auch in der Biotech-Branche.

BIO D: Welche globalen Trends sind derzeit zu beobachten, wie sieht die Zukunft auf dem Biotech-Arbeitsmarkt aus?

Christoph Boehringer: Durch den starken Konsolidierungskurs der gesamten Branche kommt es verstärkt zu Fusionen und Übernahmen. Meistens handelt es sich um Pharmaunternehmen, die ihre Pipeline gerne mit Produktkandidaten innovativer Biotech-Firmen auffüllen möchten. Unsere Büros in London, Wien, Basel und Heidelberg berichten alle über diesen Trend. Wir empfehlen, in solchen Situationen die eingekauften kreativen Kräfte weiterhin ungehindert wirken zu lassen. Eine schnelle Verschlankung oder gar Ausdünnung der hinzugewonnenen Mannschaft sollte vorab sorgfältig geprüft werden.

Thomas Winter: Darüber hinaus beobachten wir gerade im angloamerikanischen Sprachraum eine große Fluktuation und eine gewisse Unsicherheit im gesamten Life Sciences-Arbeitsmarkt. Das bewirkt derzeit dort eine Arbeitskraft-Konzentrierung: Verkleinerung kompletter Abteilungen und Führungsmanschaften. Im europäischen und asiatischen Raum hingegen kann ein Auslagerungstrend in spezifischen Bereichen beobachtet werden. Entwicklungsaufgaben sowie Produktion werden häufig von spezialisierten Dienstleistern übernommen.

Christoph Boehringer: Diese Arbeitsteilung ist allerdings für die Gesamtbranche vorteilhaft. Die engere Zusammenarbeit fördert den Austausch von Führungs- und Managementkräften untereinander.

Gleichzeitig beobachten wir das Vorschreiten einer sehr starken Internationalisierung bei der Besetzung von Spitzenposten. Die Suche dehnt sich heute gerne von Europa über Nordamerika bis nach Australien und Asien aus. Wichtig bei diesem immer internationaler werdenden Prozess sind eine gute Vorauswahl und die entsprechende Hintergrund-Expertise.

Herr Boehringer, Herr Winter, wir danken für das Gespräch.



Thomas Winter und Christoph Boehringer

Mediatum ist ein internationaler Recruiting Spezialist für die Life Sciences-Branche. Die Personalberatung unterstützt und berät ihre Kunden bei der Identifizierung, Auswahl und Gewinnung von Führungskräften und hoch qualifizierten Spezialisten. Mediatum wurde 2001 von Christoph Boehringer und Dirk Wilken in Heidelberg gegründet und hat sich seither kontinuierlich als Branchenspezialist weiterentwickelt – neben dem Standort Heidelberg verfügt Mediatum heute über eigene Büros in Wien, London und Basel.

www.mediatum.com

Statusbericht der Arbeitsgruppe Diagnostik

Leiter

Dr. Erwin Soutschek, Mikrogen GmbH

Gründung

November 2008: Auf der am 21.11.2008 stattfindenden Medica in Düsseldorf wurde die BIO Deutschland Arbeitsgruppe Diagnostik gegründet. Die Leitung übernahm Dr. Erwin Soutschek von der Mikrogen GmbH.

Treffen der AG

2008

21.11.08: 1. Treffen der AG auf der Medica, Düsseldorf

2009

23.04.2009: 2. Treffen bei der Mikrogen GmbH, Neuried bei München

24.09.2009: 3. Treffen bei der Humatrix AG, Frankfurt am Main

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Bereich Diagnostik, von der Hochleistungssequenzierung über Gendiagnostik bis hin zur In-Vitro-Diagnostik

Themen 2008

- Kritische Betrachtung und Begleitung des Entwurfes eines Gendiagnostikgesetzes (GenDG)

Themen 2009

- Kritische Betrachtung und Begleitung des Entwurfes eines GenDG
- Streichung der EBM-Ziffern zu den „Ähnlichen Untersuchungen“

Aktivitäten

Aktivitäten 2009

Jan. 09: Zusammen mit der Geschäftsstelle (Viola Bronsema) vertritt ein AG-Mitglied (Anna Carina Eichhorn) den Verband bei der öffentlichen Anhörung zum GenDG-Entwurf im Gesundheitsausschuss des Bundestages.

Positionspapiere und Stellungnahmen

2008

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes über genetische Untersuchungen bei Menschen (Gendiagnostikgesetz, GenDG)

2009

Stellungnahme zum Entwurf der Bundesregierung für ein Gesetz über genetische Untersuchungen bei Menschen (Gendiagnostikgesetz, GenDG)

Mitglieder aktuell

Dr. Dieter Beule, MicroDiscovery GmbH

Dr. André Domin, Bio-City-Leipzig GmbH

Dr. Anna Eichhorn, humatrix AG

Dr. Alexandra Gruber, BIOCRATES Life Sciences AG

Dr. Thomas Henkel, Targos GmbH

Dr. Gerhard Hermann, Insitutit Virion-Serion GmbH

Karin Hütter, Mikrogen GmbH

Dr. Marc Lehmann, SIRS-Lab GmbH

Dr. Stefan Müllner, Protagen GmbH

Dr. Brigitte Obermaier, Eurofins Medigenomix GmbH

Peter Pohl, GATC Biotech GmbH

Dr. Volker Rosenbaum, BioTOP Berlin-Brandenburg GmbH

Dr. Erwin Soutschek, Mikrogen GmbH

Dr. Thomas Theuringer, Qiagen AG

Sandro Weber, epigenomics AG



Senkung von Gesundheitskosten dank personalisierter Medizin

Rund 30 Milliarden Euro – so viel Geld brachten im Jahr 2008 allein in Deutschland die gesetzlichen Kassen für die Medikamentenerstattung auf. Tendenz steigend. Der Druck auf das System, die begrenzten Ressourcen effektiver einzusetzen, wächst und dies umso mehr, als ein Großteil der Kosten nachweislich auf wirkungslose oder gar schädliche Therapien entfällt. Dies liegt weniger an der Qualität neu entwickelter Medikamente als vielmehr an der fehlenden Abstimmung von Therapie, Krankheit und Patient. Neuartige molekulare Testmethoden können Abhilfe schaffen und der personalisierten Medizin zum Durchbruch verhelfen.

Es ist kein Geheimnis, dass Patienten unterschiedlich auf Arzneimittel reagieren. Ebenso ist längst bekannt, dass die Ursache hierfür nicht allein in Faktoren wie Gewicht oder Alter, sondern primär in den Genen liegt. Die Vielfalt des menschlichen Erbmaterials sorgt dafür, dass viele teure und hochwertige Arzneimittel bei bestimmten Patienten gar nicht oder sogar schädlich wirken. Bei Alzheimer etwa haben zur Behandlung zugelassene Heilmittel gerade mal bei jedem dritten, bei Krebs gar bei jedem vierten Patienten den erhofften Erfolg. Die hohe Fehlquote belastet nicht nur die Gesundheitsbudgets, sondern vor allem auch jene Patienten, die unter Nebenwirkungen und den Folgen überflüssiger Therapien leiden.

Die molekulare Diagnostik gibt Medizinern jedoch immer mehr Werkzeuge in die Hand, um

ihre Therapien gezielt auf individuelle Patientengruppen auszurichten. Beispiel metastasierender Darmkrebs: In diesem Krankheitsstadium kann ein Test auf Mutationen im so genannten K-ras-Gen Aufschluss darüber geben, bei welchen Patienten die Behandlung mit speziellen Antikörpern Erfolg verspricht. Derzeit laufen rund 140 klinische Prüfungen mit dem Ziel, diese Wirkstoffe auch gegen andere Krebsarten einzusetzen. Da aber solche Therapien mit bis zu 60.000 US-\$ pro Jahr sehr kostspielig sein können, schreiben Zulassungsbehörden wie die FDA mittlerweile vor, ihre Wirksamkeit vorab mithilfe solcher molekularer Tests zu überprüfen. Dieser Trend zeichnet sich auch bei anderen Krankheiten ab; rund 30 Marker hat die FDA bislang benannt, die für individuelle Anpassungen von Therapien relevant sind.

Immer mehr gehen darum Pharmafirmen mit Diagnostikherstellern wie QIAGEN Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften ein. Mit Hilfe von Tests können Arzneimittelproduzenten nicht nur effektiv das Risiko eines Fehlschlags begrenzen, sondern klinische Studien gezielt auf eine Auswahl von Patienten mit einer bestimmten genetischen Ausstattung ausrichten und so den gesamten Forschungs- und Entwicklungsprozess beschleunigen. Die personalisierte Medizin bedeutet zwar eine Abkehr vom traditionellen Blockbuster-Modell, eröffnet der Pharmaindustrie aber gleichzeitig gänzlich neue Chancen. Sie schafft somit Win-Win-Situationen für alle Beteiligten: vor allem für die Patienten, aber auch die Ärzte, Pharma- und Diagnostikunternehmen, sowie – natürlich – auch die Krankenkassen.

Autor:
Dr. Thomas Theuringer
Associate Director
Public Relations
QIAGEN

Statusbericht der Arbeitsgruppe Deutsch–US-amerikanische Zusammenarbeit

Leiter

Dr. Henning Mennenöh, MLawGroup

Gründung

Nov. 2007: Die Arbeitsgruppe Deutsch-US-amerikanische Zusammenarbeit wird gegründet und tagt zum ersten Mal im Rahmen der BIO-Europe in Hamburg. Zur ersten Sitzung der AG Deutsch-US-amerikanische Zusammenarbeit unter der Leitung von Dr. Henning Mennenöh (damals Hogan & Hartson Raue LLP) kamen mehr als 25 Vertreter von BIO Deutschland-Mitgliedsfirmen.

Treffen der AG

2007

12.11.2007: 1. Treffen in Hamburg, BIO-Europe

2008

18.06.2008: 2. Treffen in San Diego (USA),
BIO Convention

17.11.2008: 3. Treffen in Mannheim,
BIO-Europe

2009

25.06.2009: 4. Treffen in München, Business
Development Conference

02.11.2009: 5. Treffen in Wien (Österreich),
BIO-Europe

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Austausch von Informationen und Erfahrungen zu praktischen Fragen transatlantischer Geschäftsaktivitäten
- Herstellung von Kontakten in die USA
- Organisation von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der American Chamber of Commerce in Germany

Themen 2007

- Intellectual Property
- Food and Drug Administration (FDA)
- Haftungsfragen bei Produkthaftung und Gründung von Tochtergesellschaften
- Kapitalmarkt

Themen 2008

- Public Relations und Investor Relations in Europe und den USA
- US-amerikanisches Patentrecht – aktuelle Entwicklungen und praktische Erfahrungen

Themen 2009

- Royalty Financing
- Zugang zu US-amerikanischen Investoren

Mitglieder aktuell

Dr. Dieter Beule, MicroDiscovery GmbH

Dr. Siegfried Bialojan, Ernst & Young AG

Thomas Christély, Silence Therapeutics AG

Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg GmbH

Dr. Wolfgang Ehrenstein, Bird & Bird Rechtsanwälte

Dr. Edgar Fenzl, FGK Clinical Research GmbH

Dr. Bernd Fronhoff, AxioGenesis AG

Peter Homberg, Jones Day

Ingmar Hörr, CureVac GmbH

Dr. Jens Katzek, BIO Mitteldeutschland GmbH

Martin Krauss, FGK Clinical Research GmbH

Dr. Barbara Krebs, MorphoSys AG

Rafaela Kunz, ipal GmbH

Dr. Georg Lentzen, Bitop AG

Dr. Egenhard Link, Max-Planck-Innovation GmbH

Dr. Heinz Joachim List, INDIVUMED GmbH

Peter Llewellyn-Davies, Willex AG

Dr. Klaus Maleck, Evotec AG

Rolf Mathies, Earlybird Venture Capital GmbH & Co. KG

Dr. Henning Mennenöh, MLawGroup

Dr. Hubert Müller, Ascenion GmbH

Dr. Sibilla Nagel, Peters, Schönberger & Partner GbR

Dr. Torsten Neuefeind, Proteros biostructures GmbH

Max Perecha, PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Ulrich Pigla, Biotectid GmbH

Dr. Hans-Eric Rasmussen-Bonne, Weitnauer Rechtsanwälte

Dr. Andy Stefan Roth, DIREVO Industrial Biotechnology GmbH

Dr. Hans Schaefer, Weitnauer Rechtsanwälte
Claus Schalper, Pieris AG

Dr. Sigrid Scheek, Ascenion GmbH

Dr. Georg Schnappauf, Dr. Volker Vossius,
Patentanwälte, Rechtsanwälte

Carola G. Schropp, EBD Group, Inc.

Dr. Julia Schüller, BioRegion Rhein-Neckar e. V.

Dr. Kristina Sinemus, Genius GmbH

Veronika Ulbort, Odgers Berndtson GmbH

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, Baker & McKenzie

Dr. Katrin Venter, Greenblum & Bernstein PLC

Hartmut Voss, dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG

Stephan Wehselau, Spherotec GmbH

Dr. Manfred Zoltobrocki, LuxBiosciences GmbH

Statusbericht der Arbeitsgruppe Finanzen und Steuern

Leiter

Prof. Dr. Dirk Honold, BRAIN AG
Dr. Jan Schmidt-Brand, Heidelberg
Pharma AG

Gründung

Juni 2005: Die Arbeitsgruppe Finanzen und Steuern wird in Berlin gegründet. Die Leitung übernimmt Prof. Dr. Dirk Honold. Die AG entwickelt sich stark und die AG-Mitgliedern beschließen, den wachsenden Aufgaben durch die Etablierung einer Doppelspitze gerecht zu werden.

März 2007: Dr. Jan Schmidt-Brand wird neben Dirk Honold AG-Leiter.

Treffen der AG

2005

1. Treffen: 21. Juni 2005 in Berlin
2. Treffen: 28. September 2005 in Berlin
3. Treffen: 29. November 2005 in Berlin

2006

1. Treffen: 31. Januar 2006 in Berlin
2. Treffen: 24. April 2006 in Berlin
3. Treffen: 18. Juli 2006 in München
4. Treffen: 10. Oktober 2006 in Berlin

2007

1. Treffen: 30. Januar 2007 in München
2. Treffen: 27. März 2007 in Berlin
3. Treffen: 10. Juli 2007 in Düsseldorf
4. Treffen: 6. November 2007 in Zürich

2008

1. Treffen: 12. Februar 2008 in Heidelberg
2. Treffen: 27. Mai 2008 in Amsterdam
3. Treffen: 21. Oktober 2008 in München

2009

1. Treffen: 22. Januar 2009 in München
2. Treffen: 30. Juni 2009 in Stuttgart
3. Treffen: 20. Oktober 2009 in Berlin

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Die AG Finanzen und Steuern wurde ins Leben gerufen, um die Rahmenbedingungen für Biotechnologie-Unternehmen und ihre Investoren in Deutschland und in Europa wettbewerbsfähig zu gestalten.

Themen 2005

- Positionspapier zur Verbesserung der Finanzierung der deutschen Biotechnologie

Themen 2006

- Finanzierungsmöglichkeiten und Unternehmensbewertung

Themen 2007

- Finanzierung
- Unternehmenssteuerreform
- Gesetz zur Begrenzung der mit Finanzinvestitionen verbundenen Risiken

Themen 2008

- Gesetz zur Modernisierung der Rahmenbedingungen für Kapitalbeteiligungen
- Fondskonzepte

Themen 2009

- Bürgerentlastungsgesetz
- Wachstumsbeschleunigungsgesetz

Beispiele für besondere Aktivitäten

- Stellungnahme für verbesserte Rahmenbedingungen zur Förderung der Biotechnologie in Deutschland, Juni 2005
- 1. CFO-Gipfel für Finanzexperten der Branche, 25. und 26. April 2007
- Positionspapier zur Unternehmenssteuerreform und Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags, April 2007
- Veröffentlichung einer Erhebung zur Bedeutung der Verlustvorträge in der Biotechnologie
- Positionspapier zum Gesetz zur Modernisierung der Kapitalbeteiligungen (MoRaKG) und Anhörung im Finanzausschuss des Bundestags, Oktober 2007
- 2. CFO-Gipfel, 14. und 15. April 2008
- Gestaltung und Durchführung des Programmpunkts „Eigenkapital und die Mobilisierung von Forschungsinvestitionen in innovativen Branchen“ am 7. Oktober 2008 bei der BioPolitik-Konferenz u.a. mit Enno Spillner (4SC) und Udo Neuhäuser (BMW)

- Unterschriftensammlung bei Finanzvorständen und offene Briefe an Angela Merkel, Michael Glos und Peer Steinbrück
- 3. CFO-Gipfel, 23. und 24. März 2009
- Stellungnahme bei der EU-Kommission zum MoRaKG im April 2009
- Arbeitsgruppentreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Landeswirtschaftsministerien von Bayern und Baden-Württemberg

Mitglieder aktuell

Heike Balzer, Noxxon Pharma AG
Andreas Bossko, Roche Kulmbach GmbH
Dr. Martin Bürmann, Ritterhaus
Carsten Dehning, Develogen AG
Michael Deissner, Cytonet GmbH & Co. KG
Tim Dümichen, KPMG AG
Dietmar Eglauer, PricewaterhouseCoopers AG
Bernhard Erning, MorphoSys AG
Ludwig Felber, VISCARDI AG
Dr. Florian Fischer, Affimed Therapeutics AG
Dr. Karsten Fischer, WestLB AG
Stefan Fischer, TVM Capital GmbH
Jochen Gatter, AnalytiCon Discovey GmbH
Jens Giersberg, Commerzbank AG
Norbert Hentschel, Miltenyi Biotec GmbH
Bernhard Hofer, Paion AG
Thomas Höger, Apogenix AG
Thomas Hoffmann, Phenex Pharmaceuticals AG
Prof. Dr. Dirk Honold, BRAIN AG
Dr. Thomas Klaue, MediGene AG
Dr. Mark Knüppel, Ernst & Young
Dave Lemus, MorphoSys AG
Antje Liebers, KPMG AG
Andreas Lischka, DIREVO Industrial Biotechnology GmbH
Peter Llewellyn-Davies, Wilex AG
Peter Lüthgen, Inter-Taxation AG

Dr. Klaus Maleck, Evotec AG
Oliver A. Maschinsky, Fresenius Biotech GmbH
Stefan Meißner, Commerzbank AG
Dr. Henning Mennenöh, MLawGroup
Ute Mercker, IBB Beteiligungsgesellschaft mbH
Christian Nafe, Scil Technology GmbH
Werner Pehlemann, Biofrontera AG
Stephanie Pypetz, Curacyte AG
Oliver Schacht, epigenomics AG
Claus Schalper, Pieris AG
Dr. Jan Schmidt-Brand, Heidelberg Pharma AG
Holger Schmoll, AiCuris GmbH & Co.KG
Arne Schnitger, PricewaterhouseCoopers AG
Christian Selch, KPMG AG
Enno Spillner, 4 SC AG
Jan Thyen, Evotec AG
Dr. Christian Tidona, BioRN Cluster Management GmbH
Oliver Twelsiek, PricewaterhouseCoopers AG
Michael Tysiak, Biobase GmbH
Dr. Gertraud Unterrainer, ProBioGen AG
Christian von Volkmann, Jerini AG
Christian Wandersee, Vasopharm GmbH
Jens-Peter Wartmann, Idea AG
Dr. Wolfgang Weitnauer, Weitnauer Rechtsanwälte
Peter Willinger, SYGNIS Pharma AG
Dr. Jörg Zätzsch, CMS Hasche-Sigle

Unterarbeitsgruppen bearbeiten unter der Leitung von Dr. Jörg Zätzsch (Gesellschaftsrecht), Peter Llewellyn-Davies (BilMoG) sowie Enno Spillner und Dr. Thomas Klaue (KStG) aktuelle Themen.

Kaufpreise mit Earn-Out-Klauseln nach IFRS 3 neue Fassung (n. F.)

Bedeutung von Earn-Out-Vereinbarungen

Bei M&A-Transaktionen, in denen junge wachstumsstarke Unternehmen erworben werden, sind bedingte Kaufpreiskomponenten häufig Inhalt der Kaufpreisvereinbarung. Bedingte Kaufpreiskomponenten sind an das Erreichen von finanziellen oder nicht-finanziellen Zielen geknüpft. Die Erfüllung der Bedingungen verpflichtet den Erwerber zu weiteren Zahlungen oder der Hingabe von Eigenkapitalanteilen bzw. von sonstigen Vermögenswerten an den Veräußerer zu einem späteren Zeitpunkt.

Aus der Perspektive des Erwerbers ist eine wesentliche Motivation für die Vereinbarung von Earn-Out-Klauseln die Reduktion der Prognoseunsicherheit hinsichtlich der Entwicklung zentraler Werttreiber und deren Auswirkung auf den Unternehmenswert und somit auf den Kaufpreis. Bei dem Erwerb von Biotechnologie-Unternehmen berücksichtigen Kaufpreisvereinbarungen regelmäßig bedingte Kaufpreiskomponenten, die an das erfolgreiche Erreichen von Entwicklungsstufen bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten bzw. der Marktzulassung von Patenten geknüpft sind.

Bilanzielle Abbildung von Earn-Out-Vereinbarungen

Die Rechnungslegungsvorschriften zur bilanziellen Abbildung von Earn-Out-Klauseln in Unternehmenszusammenschlüssen sind durch das IASB Anfang 2008 mit der Neufassung von **IFRS 3 n. F.** „Unternehmenszusammenschlüsse“ (*Business Combinations*) grundlegend verändert worden.

Entsprechend der Vorschriften des **IFRS 3 alte Fassung (a. F.)** sind bedingte Kaufpreiskomponenten nur dann bilanziell zu berücksichtigen, wenn eine spätere Zahlung wahrscheinlich ist und die Höhe der Zahlung zuverlässig geschätzt werden kann.

Zukünftige Änderungen der Einschätzung führen zu einer Anpassung des bilanzierten Kaufpreises und des Geschäftswertes sowie der korrespondierenden Bilanzpositionen. Die eventuellen Anpassungen geschehen erfolgsneutral.

Nach **IFRS 3 n. F.** sind bedingte Kaufpreiskomponenten grundsätzlich bereits zum

Akquisitionszeitpunkt als Teil der Anschaffungskosten zu behandeln und unter der Berücksichtigung der Einschätzung der Unsicherheit zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Verpflichtungen zur Übertragung bedingter Gegenleistungen sind bilanziell – entsprechend der Ausgestaltung der Verpflichtung – als Eigenkapital bzw. als Schuld zu erfassen. Eventuelle nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwertes führen nur noch zu einer rückwirkenden Anpassung der Anschaffungskosten, wenn diese innerhalb eines Jahres ab dem Akquisitionszeitpunkt bekannt werden (sog. wertaufhellende Ereignisse). Alle anderen und späteren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistung sind entsprechend der bilanziellen Klassifizierung der Verpflichtung zu erfassen. Hervorzuheben ist hierbei, dass sofern die bedingte Gegenleistung als Vermögenswert oder Schuld klassifiziert wird und Finanzinstrumente i. S. von IAS 39 sind, die bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert stetig neu bewertet wird und die resultierenden Anpassungen erfolgswirksam zu erfassen sind.

Erstmalig anzuwenden sind die Regelungen des IFRS 3 (2008) auf Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem Beginn der ersten, ein Jahr umfassenden Berichtsperiode, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnt, stattfinden.

Ausblick

Aufgrund der Neuregelungen des IFRS 3 sind bei Kaufpreisvereinbarungen mit Earn-Out-Bedingungen zukünftig für die bilanzielle Abbildung der Transaktion die bedingten Gegenleistungen generell in die Anschaffungskosten einzubeziehen. Dies stellt die Unternehmen nunmehr regelmäßig vor die Herausforderung, den beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung zu bestimmen. Da zukünftig geänderte Einschätzungen bzgl. der zu vergütenden Gegenleistung nicht mehr als erfolgsneutrale Anpassung des Goodwills vorgenommen werden, sondern durch ihre i. d. R. vorzunehmende erfolgswirksame Erfassung die Ergebnisse nachfolgender Perioden beeinflussen können, gewinnt die Bewertung bedingter Kaufpreiskomponenten somit erheblich an Bedeutung.

Ansprechpartner:

Christian Klingbeil,
Partner Advisory
Corporate Finance
cklingbeil@kpmg.com

Antje Liebers,
Sektor Head Biotechnology/
Life Sciences
alieber@kpmg.com

Statusbericht der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik

Leiter

Michael Pehl, Celgene GmbH
(bis Sept. 2009)

Dr. Robert Schupp, Celgene GmbH
(ab Okt. 2009)

Gründung

April 2005: Die Arbeitsgruppe Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik wird gegründet und zunächst von Dr. Uwe Maschek (damals Cephalon GmbH) geleitet. In der ersten Sitzung werden Unterarbeitsgruppen zu den Bereichen Theragnostik, Zulassung und Schutzrechte sowie Gesundheitspolitik und Arzneimittelpreise gebildet.

Mai 2006: In der Sitzung wird beschlossen, die Arbeitsgruppe Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik zu teilen, da die inhaltlichen Überschneidungen zwischen Gesundheitspolitik und regulatorischen Angelegenheiten begrenzt sind. Leiter der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitik“ bleibt Dr. Uwe Maschek. Gabriele Elbl (Wilex AG) und Irene Gander (MediGene AG) organisieren das nächste Treffen der Arbeitsgruppe „Regulatorische Angelegenheiten“. Dort erfolgt die Wahl des Sprechers.

Aug. 2006: Die Teilung der AG wird vollzogen. Die neue AG Gesundheitspolitik tagt am 20. September 2006 zum ersten Mal unter Vorsitz von Dr. Uwe Maschek.

Treffen der AG

2005

14.04.2005: 1. Treffen der AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik

07.06.2005: 2. Treffen der AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik

2006

08.05.2006: 3. Treffen der AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik, München

20.09.2006: 1. Treffen der AG Gesundheitspolitik, Martinsried

2007

keine Treffen

2008

29.09.2008: München, Celgene GmbH

2009

16.02.2009: Martinsried, MediGene AG

04.05.2009: München, Fresenius Biotech GmbH

19.10.2009: München, Celgene GmbH

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Förderung innovativer Arzneimittel durch Abbau bestehender Hemmnisse
- Abbau von Hindernissen beim Einsatz gentechnisch entwickelter Arzneimittel
- Objektivierung der Diskussion zu Gesundheitskosten und -nutzen

Themen 2005

- Theragnostik: Förderung individualisierter Therapieansätze und Stellungnahme zum Gentestgesetz
- Zulassung und Schutzrechte: Erleichterungen und Kostenreduktion für KMU bzgl. Zulassungsverfahren und Schutzrechten sowie Vermeidung einer „4. Hürde“ bei der Markteinführung von Arzneimitteln
- Gesundheitspolitik und Arzneimittelpreise: Vermeidung gemeinsamer Festbetragsgruppen für patentgeschützte und nicht-patentgeschützte Arzneimittel sowie Gewährleistung eines möglichst freien Wettbewerbs bei Arzneimittelpreisen

Themen 2006

- Verbesserung der Zulassung von innovativen Arzneimitteln
- Objektivierung der Gesundheitskostendiskussion
- Schaffung fairer Regelungen im Bereich der Gendiagnostik
- Abbau von Hindernissen beim Einsatz gentechnisch entwickelter Arzneimittel

Themen 2008

- Höchstbeträge (Kosten-Nutzen-Bewertung)
- Arzneimittelrichtlinien/Therapiehinweise
- Zweitmeinungsverfahren
- Compassionate und Off-Label-Use
- Systembedingte Unterfinanzierung von Innovationen (stationär & ambulant)

Themen 2009

- 15. AMG-Novelle
- Kosten-Nutzen-Bewertung neuer Arzneimittel
- Zweitmeinungsverfahren
- Compassionate und Off-Label-Use
- Biosimilars

Aktivitäten

Aktivitäten 2006

Feb. 06: Vertreter der Arbeitsgruppe nehmen an der Anhörung zum Thema „Verordnungsvorschlag der EU-Kommission zu Advanced Therapies“ teil. Das Bundesministerium für Gesundheit hatte Vertreter aus Unternehmen, unterschiedlichen Interessenverbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen. Da der Dialog bereits seit etwa zwei Jahren besteht, in denen zahlreiche Änderungen eingebracht und teilweise umgesetzt wurden, fand der Verordnungsentwurf weitestgehend die Zustimmung der Anwesenden.

Mai 06: Das von der AG erarbeitete Positionspapier „Verzerrte Gesundheitskostendiskussion schadet dem Biotech- und Pharmastandort Deutschland“ wird in die laufenden Gespräche zur Gesundheitsreform eingebracht, um Wege für ein neues und innovatives Gesundheitskonzept aufzuzeigen. Das Positionspapier weist darauf hin, dass die pharmazeutische Industrie – und damit auch die Biotechnologie-Unternehmen – von den jüngsten Gesundheitsreformen wieder in besonderem Maße getroffen werden, auch wenn sich dies in der öffentlichen Wahrnehmung anders darstellt. In dem Positionspapier hat BIO Deutschland, unter Berücksichtigung der tatsächlichen Belastung der Krankenkassenbudgets durch die Arzneimittelkosten, Lösungsvorschläge für eine innovationsfreundlichere Politik dargestellt.

Juli 06: Auf Einladung von Dr. Peter Liese, Mitglied des Europäischen Parlaments in der EVP-ED-Fraktion (Europäische Volkspartei Europäische Demokraten (Christdemokraten)), diskutieren Vertreter der AG in Brüssel im Rahmen eines Fachgesprächs über neuartige Therapiemethoden sowie über die Frage der Einrichtung einer zentralen Zulassungsstelle für neuartige Therapien bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und der damit

zusammenhängenden Abschaffung nationaler Zulassungsstellen.

Okt. 06: Dr. Uwe Maschek, Mitglied im BIO Deutschland-Vorstand, Leiter der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitik“ und Geschäftsführer der Cephalon GmbH, nimmt in einem Interview im Fachmagazin |transkript Stellung zur geplanten Gesundheitsreform (GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz) und äußert sich gegen die gezielte Behinderung des Einsatzes gentechnisch entwickelter Arzneimittel.

Nov. 06: Die in der Arbeitsgruppe erarbeiteten Forderungen werden Anfang November vor Beginn der umfangreichen Anhörungen zur Gesundheitsreform an die Mitglieder des Gesundheitsausschusses im Bundestag weitergeleitet, damit die Position der BIO Deutschland zu diesem wichtigen Thema bei den parlamentarischen Diskussionen berücksichtigt wird.

Nov. 06: Mitglieder der AG vertreten die Positionen des Verbandes bei der öffentlichen Anhörung im Gesundheitsausschuss des Bundestages zum Thema GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz.

Aktivitäten 2009

Jan. 09: Vertreter der AG nehmen an der Anhörung der Verbände beim Bundesgesundheitsministerium (BMG) anlässlich der Novellierung des Arzneimittelgesetzes teil. Zwar wurde begrüßt, dass das BMG die Anpassung des AMG an aktuelle europäische Verordnungen nutzt, um andere anstehende Veränderungen anzugehen. Allerdings wurde dabei die Gelegenheit versäumt, dringend notwendige Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen für klinische Studien anzugehen.

Mai 09: Bei der Anhörung des Gesundheitsausschusses des Bundestages nehmen ein Vertreter der AG (Claus Kusnierz-Glaz) und der Geschäftsstelle (Michael Kahnert) teil und versuchen, den Politikern die Kritik an der geplanten 15. AMG-Novelle nahezubringen. Insbesondere die Streichung der geplanten kostenlosen Abgabe noch nicht zugelassener innovativer Medikamente für lebensbedrohliche Krankheiten (sog. Compassionate Use) ist eine Hauptforderung der AG.

Stellungnahmen

2006

- Schnellere Verfügbarkeit innovativer Arzneimittel durch bessere Kooperation mit Zulassungsbehörden (AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik)
- Positionspapier „Verzerrte Gesundheitskostendiskussion schadet dem Biotech- und Pharmastandort Deutschland“ (AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik)
- Positionspapier zum Gendiagnostikgesetz-Entwurf (AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik)
- Stellungnahme der BIO Deutschland zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (AG Gesundheitspolitik)

2007

- wurden durch die AG keine Stellungnahmen verfasst bzw. bearbeitet.

2008

- Stellungnahme zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Änderung des Arzneimittelgesetzes und anderer Vorschriften (15. AMG-Novelle)

2009

- Stellungnahme zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung – Entwurf eines Gesetzes zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften (15. AMG-Novelle)

Mitglieder aktuell

Karl Appelmann, Virologik GmbH
Dr. Michaela Fabry, MediGene AG
Dr. Edgar Fenzl, FGK Clinical Research GmbH
Dr. Christian Fulda, Jones Day
Dr. Ann-Katrin Gonschior, Fresenius Biotech GmbH
Dr. Peter Heinrich, MagForce Nanotechnologies AG
Sven Hoffmeyer, Eurofins Medigenomix GmbH
Dr. Christoph Klein, Sandoz International GmbH
Dr. Claus Kusnierz-Glaz, Pricewaterhouse Coopers AG
Detlef Lürig, hameln rds GmbH
Dr. Uwe Maschek, MagForce Nanotechnologies AG
Dr. Brigitte Obermaier, Eurofins Medigenomix GmbH
Dr. Sigurd Okkels, Nycomed GmbH
Alexander Schuhmacher, Nycomed GmbH
Dr. Robert Schupp, Celgene GmbH
Dr. Lilian Vakalopoulou, Intendis GmbH
Martin Völkl, Celgene GmbH
Dr. Martin Pöhlchen, Revotar Biopharmaceuticals AG

Statusbericht der Arbeitsgruppe Innovation, Unternehmertum und Arbeitsplätze

Leiter

Dr. Karsten Henco, HS LifeSciences

Gründung

März 2007: Die Arbeitsgruppe Innovation, Unternehmertum und Arbeitsplätze nimmt am 19. März 2007 in Berlin unter der Leitung von Jörn Aldag die Arbeit auf. Im September 2008 übergibt Jörn Aldag die Leitung der AG aus beruflichen Gründen an Karsten Henco.

Treffen der AG

2007

1. Treffen: 19. März 2007 in Hamburg
2. Treffen: 23. Mai 2007 in Berlin
3. Treffen: 26. Juli 2007 in Berlin

2008

1. Treffen: 5. Februar 2008 in Berlin
2. Treffen: 4. September 2008 in München

2009

1. Treffen: 27. Januar 2009 in München
2. Treffen: 23. Juni 2009 in Frankfurt
3. Treffen: 23. Oktober 2009 in Zwingenberg

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Die AG Innovation, Unternehmertum und Arbeitsplätze wurde gegründet, um die volkswirtschaftliche Bedeutung innovativer Unternehmerinnen und Unternehmer am Beispiel der Biotechnologie herauszuarbeiten und zu kommunizieren.

Themen 2007 bis 2009

- Naturwissenschaftliche und unternehmerische Bildung (Themenpaten: Dr. Alexander Olek und Jörn Aldag)
- Investitionsklima und Steuern (Themenpaten: Prof. Dr. Dirk Honold und Dr. Jan Schmidt-Brand)
- Gesetzgebung/Ethik (Themenpaten: Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff und Dr. Bernward Garthoff)
- Unternehmer, Innovationskultur und Öffentlichkeit (Themenpaten: Dr. Holger Zinke und Prof. Dr. Christine Lang)
- Förderprogramme und Technologietransfer (Themenpaten: Dr. Karsten Henco und Prof. Dr. Horst Domdey)

Beispiele für besondere Aktivitäten

- Kernpunkte zu allen Themenblöcken
- Thesenpapier zum Innovativen Mittelstand gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung
- Haus Rissen Hamburg: Unterrichtsmodule für Biotechnologie und Unternehmertum
- Ethikworkshop 2009 unter Anleitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger

Mitglieder aktuell

Jörn Aldag, Amsterdam Molecular Therapeutics (AMT) Hold. NV

Dr. Siegfried Bialojan, Ernst & Young AG

Prof. Dr. Horst Domdey, Bio^M Biotech Cluster Development GmbH

Dr. Anna C. Eichhorn, humatrix AG

Dr. Bernward Garthoff, BIO.NRW Cluster Biotechnology NRW

André van Hall, ADT Bundesverband e. V.

Dr. Peter Heinrich, MagForce Nanotechnologies AG

Dr. Karsten Henco, HS LifeSciences AG

Prof. Dr. Dirk Honold, Brain AG

Dr. Ingmar Hörr, CureVac GmbH

Dr. Friedrich Kuhn, Egon Zehnder International GmbH

Prof. Dr. Christine Lang, Organo Balance GmbH

Dr. Alexander Olek, Phorms AG

Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff, AiCuris GmbH & Co. KG

Dr. Jan Schmidt-Brand, Heidelberg Pharma AG

Dr. Christian Thirion, Sirion GmbH

Prof. Dr. Olaf Wilhelm, Willex AG

Dr. Holger Zinke, Brain AG

Statusbericht der Arbeitsgruppe Regulatorische Angelegenheiten

Leiter

Markus Hofbauer, Wacker Biotech GmbH

Gründung

April 2005: Die Arbeitsgruppe Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik wird gegründet. (Zu den weiteren Ausführungen der gemeinsamen AG siehe Bericht der AG Gesundheitspolitik.)

Okt. 2006: Die Teilung der AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik wird vollzogen. Die neue AG Regulatorische Angelegenheiten trifft sich am 25. Oktober 2006 zum ersten Mal nach der Abspaltung der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik unter Interimsleitung von Gabriele Elbl und Irene Gander in München.

Sept. 2007: Markus Hofbauer (damals CellGenix GmbH) wird zum AG-Leiter gewählt.

Treffen der AG

2006

25.10.2006: München, Wilex AG

2007

25.09.2007: Freiburg, CellGenix GmbH

2008

31.07.2008: Mannheim, PharmaLex GmbH

17.11.2008: Mannheim, BIO-Europe

2009

01.04.2009: Frankfurt am Main, PricewaterhouseCoopers AG

05.10.2009: Hannover, Biotechnica

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Förderung innovativer Arzneimittel durch Abbau bestehender Hemmnisse
- Abbau von Hindernissen beim Einsatz gentechnisch entwickelter Arzneimittel
- Abbau von regulatorischen Hemmnissen und von Bürokratie

Themen 2005

- Theragnostik: Förderung individualisierter Therapieansätze und Stellungnahme zum Gentestgesetz
- Zulassung und Schutzrechte: Erleichterungen und Kostenreduktion für KMU bzgl. Zulassungsverfahren und Schutzrechte sowie Vermeidung einer „4. Hürde“ bei der

Markteinführung von Arzneimitteln

- Gesundheitspolitik und Arzneimittelpreise: Vermeidung gemeinsamer Festbetragsgruppen für patentgeschützte und nicht-patentgeschützte Arzneimittel sowie Gewährleistung eines möglichst freien Wettbewerbs bei Arzneimittelpreisen

Themen 2006

- Verbesserung der Zulassung von innovativen Arzneimitteln
- Advanced Therapies
- Schaffung fairer Regelungen im Bereich der Gendiagnostik
- Abbau von Hindernissen beim Einsatz gentechnisch entwickelter Arzneimittel

Themen 2007

- MedRA-System
- Anmeldung von Nebenwirkungen
- Paediatric Drugs
- Harmonisierung der Dokumentation/Berichte

Themen 2008

- das neue Gewebegesetz
- „Clinical Trials Directive“ / Good Clinical Practice-Verordnung
- zentralisiertes Zulassungsverfahren der EU bei neuartigen Gewebetherapien
- „Advanced Cell Therapies“ und die Liberalisierung der (Arzneimittel-)Produktwerbung

Themen 2009

- 15. AMG-Novelle
- Advanced Therapies Regulation
- EU Risk Management-Plan
- EU-Pharma Package

Aktivitäten

Aktivitäten 2007

März 07: Die Arbeitsgruppe erarbeitet Vorschläge zum EU-Verordnungsvorschlag zum Thema „Advanced Cell Therapies“ und reicht diese beim Bundesgesundheitsministerium ein. In den Vorschlägen werden die Definition der so genannten Advanced Therapy Medicinal Products einer kritischen Bewertung unterzogen und Anreize für Biotech-KMU vorgeschlagen. Die Beibehaltung einer nationalen Zulassungsstelle und die Unterstützung bei einer europaweiten zentralen Zulassung sind weitere Themen der erarbeiteten Vorschläge.

Die Stellungnahme wird ebenfalls in die Beratungen des Europaparlaments eingebracht.

März 07: Ferner hat die Arbeitsgruppe Kommentare zu einem Auszug aus dem Entwurf der Standardanweisung zur Erstellung des Beurteilungsberichts und Information der Öffentlichkeit hinsichtlich zugelassener Arzneimittel nach Arzneimittelgesetz und Tierseuchengesetz/Tierimpfstoff-Verordnung an das Paul-Ehrlich-Institut als ausführendes Organ abgegeben.

Aktivitäten 2009

März 09: Anfang März findet auf Einladung der Britischen Botschaft in Berlin ein von BIO Deutschland mit organisierter Deutsch-Britischer Workshop zum Thema „Regenerative Medizin“ statt. Die rund 80 Teilnehmer aus Großbritannien und Deutschland tauschen sich am 3. März zu den aktuellen Trends in der Stammzellenforschung, zu Ansätzen bei der klinischen Erprobung von innovativen Zelltherapien, zu den gemeinsamen Entwicklungen bei „Tissue Engineering“ und Biomaterialien und zum Thema Förderung aus.

Positionspapiere und Stellungnahmen

2006

- Schnellere Verfügbarkeit innovativer Arzneimittel durch bessere Kooperation mit Zulassungsbehörden (AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik)
- Positionspapier „Verzerrte Gesundheitskostendiskussion schadet dem Biotech- und Pharmastandort Deutschland“ (AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik)
- Positionspapier zum Gendiagnostikgesetz-Entwurf (AG Regulatorische Angelegenheiten und Gesundheitspolitik)

2007

- Stellungnahme zur Advanced Cell Therapies-Verordnung der EU (AG Regulatorische Angelegenheiten)

2008

- Stellungnahme zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Änderung des Arzneimittelgesetzes und anderer Vorschriften (15. AMG-Novelle)

2009

- Stellungnahme zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung – Entwurf eines Gesetzes zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften (15. AMG-Novelle)

Mitglieder aktuell

Dr. Gabriele Elbl, Wilex AG
 Dr. Stefan Fennrich, NMI Tübingen
 Dr. Edgar Fenzl, FGK GmbH
 Dr. Hartmut Fischer, Rittershaus
 Dr. Christian Fulda, Jones Day
 Dr. Torsten Gerike, Celgene GmbH
 Markus Hofbauer, Wacker Biotech GmbH
 Beatrice Jaha, Celgene GmbH
 Prof. Dr. Marietta Kaszkin-Bettag, PharmaLex GmbH
 Felicitas Klieve, PricewaterhouseCoopers AG
 Katharina Klose, co.don AG
 Uwe Kramer, FGK GmbH
 Dr. Claus Kusnierz-Glaz, PricewaterhouseCoopers AG
 Clemens Laumeier, Extedo GmbH
 Dr. Guido Middeler, Diapharm Biotech GmbH
 Klaudija Milos, Direvo Industrial Biotechnology GmbH
 Dr. Arnd Pannenbecker, Kleiner Rechtsanwälte
 Dietmar Rescheleit, Amantec GmbH
 Prof. Dr. Felicia Rosenthal, CellGenix GmbH
 Prof. Dr. Burkhard Schloßhauer, NMI Tübingen
 Vilma Siodla, co.don AG
 Sascha Tillmanns, SuppreMol GmbH
 Dr. Claudia Ulbrich, Ulbrich & Partner Unternehmensberatung
 Kirsten Vonde, MediGene AG
 Hartmut Voß, Dievini Hopp Biotech holding GmbH
 Wolfgang Witzel, Lorenz Life Sciences Group
 Dr. Britta Wlotzka, Sirs Lab GmbH
 Angelika Wölm, co.don AG

Statusbericht der Arbeitsgruppe Schutzrechte und technische Verträge

Leiter

Dr. Rainer Wessel, Ganymed Pharmaceuticals AG

Dr. Martin Pöhlchen, Revotar Biopharmaceuticals AG und MAPO Beteiligungsgesellschaft mbH

Gründung

Jan. 2006: Unter der Leitung von Dr. Martin Pöhlchen, Geschäftsführer der MAPO GmbH, und Dr. Rainer Wessel, CEO der Ganymed Pharmaceuticals AG und BIO Deutschland-Vorstand, konstituierte sich die neue Arbeitsgruppe, die mit den Themengebieten Schutzrechte und technische Verträge befaßt ist. Ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe fand am 25. Januar in München mit 13 Teilnehmern statt.

Treffen der AG

2006

25.01.2006: Treffen in München

07.04.2006: Treffen in München

15.12.2006: Treffen in München

2007

27.06.2007: Treffen in München

04.10.2007: Treffen in München

13.11.2007: Treffen in München

2008

27.02. 2008: Telefonkonferenz

2009

15.04.2009: Telefonkonferenz

04.05.2009: Telefonkonferenz

17.06.2009: Telefonkonferenz

02.11.2009: Treffen in Wien (Österreich),
BIO Europe

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Bedeutung von Schutzrechten für eine nachhaltige und stetige Innovation in Deutschland und Europa hervorheben und verbessern
- Reduzierung der Schutzrechtskosten für KMU
- Abbau innovationshemmender Strukturen im Bereich des Technologietransfers

Themen 2006

- EU-Gemeinschaftspatent

Themen 2007

- Lizenzen und technische Verträge
- Schutz des geistigen Eigentums in der Biotechnologie
- Trivialpatente

Themen 2008

- Technologietransfer aus Universitäten u. Instituten
- IP-Seminare
- Bewertung von Patenten und Berücksichtigung von IAS-Regelungen zur Bewertung immaterieller Güter
- Bedeutung von Mediation und Schiedsverfahren im Vertragsrecht
- Berücksichtigung der Regelungen der neuen EU-Gruppenfreistellungsverordnung in internationalen Lizenzverträgen
- Bedeutung von Marken für KMU sowie für die Bilanzierung immaterieller Güter
- Neuordnung des Arbeitnehmererfindungsrechts (s. Positionspapier)
- Änderung des Insolvenzrechts und Behandlung von Schutzrechten und Lizenzen
- Einführung einer Neuheitsschonfrist von 12 Monaten

Themen 2009

- Technologietransfer aus Universitäten und Instituten
- Schutz des geistigen Eigentums in der Biotechnologie
- Neuintiative EU-Gemeinschaftspatent und -gerichtsbarkeit
- Änderung des Insolvenzrechts und Behandlung von Schutzrechten und Lizenzen
- Förderung der KMU im europäischen Patentsystem
- EU-Sektorenuntersuchung Pharma: Behinderungen der Generikahersteller

Aktivitäten

Aktivitäten 2006

April 06: Die Experten der Arbeitsgruppe reichen eine Stellungnahme zur Konsultation der Europäischen Kommission zum Thema Europäischer Schutz geistigen Eigentums bei Erik Nooteboom, Leiter des EU-Referats Gewerbliches Eigentum bei der Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen, ein. Das Dokument empfiehlt unter anderem die zügige Ratifizierung des Londoner Sprachen-

protokolls, welches die Kosten für Bündelpatente drastisch verringern würde, die Senkung der Anmeldegebühren und Aufrechterhaltungsgebühren von Schutzrechten für kleine mittelständische Unternehmen (KMU) um 50% sowie die Schaffung eines Streitbeilegungssystems auf Grundlage des European Patent Litigation Agreements (EPLA) ein. Der aktuelle Vorschlag zur Umsetzung des Gemeinschaftspatents wird abgelehnt. Hier besteht Nachbesserungsbedarf, für den die Experten der AG Vorschläge unterbreiten.

Aktivitäten 2007

März 07: Vertreter der AG nehmen an einem Treffen im BMWi zum Thema „Trivialpatente“ teil. In der Diskussion verdeutlicht BIO Deutschland, dass eine Änderung der patentrechtlichen Bestimmungen zur Beurteilung der Erfindungshöhe weder auf nationaler Ebene noch auf europäischer Ebene notwendig ist. Eine grundsätzliche Gefahr der zunehmenden Erteilung so genannter Trivialpatente kann für die Biotechnologie-Branche nicht bestätigt werden.

Juni 07: Die AG bereitet ein Positionspapier zum Thema geistiges Eigentum („Intellectual Property“-IP) vor, dem wertvollsten Kapital für Biotech-Unternehmen. Zur Verbesserung der Attraktivität des deutschen und des europäischen Standortes für KMU schlägt das Positionspapier Maßnahmen für ein bezahlbares, rechtlich abgesichertes und benutzerfreundliches System für den Schutz von IP vor.

Sept. 07: Zusammen mit der Geschäftsstelle richtet die AG ein Seminar zum Thema Intellectual Property (Vorträge zum Patent- u. Markenrecht, Arbeitnehmererfindungsrecht, IP-Strategie und Bedeutung anwaltlicher Vertretung) in Berlin aus.

Aktivitäten 2008

Jan. 08: Veröffentlichung des Positionspapiers zum Patentrecht – die rechtlichen Rahmenbedingungen zum Schutz des geistigen Eigentums im Hinblick auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer innovativer Unternehmen müssen verbessert werden. BIO Deutschland fordert, die Gebühren für Schutzrechtsanmeldungen und -aufrechterhaltung für KMU

um 50% zu senken, eine Änderung bei der Behandlung von Schutzrechten in der Insolvenz, die Einführung einer Neuheitsschonfrist von 12 Monaten sowie die Neuordnung des Arbeitnehmererfindungsrechts.

Feb. 08: Elf Mitglieder der AG diskutieren Ende Februar via Telefon über das Thema Europäische Patentgerichtsbarkeit für Nichtigkeits- und Verletzungsklagen. Die Arbeitsgruppe befürwortet ein dreigeteiltes Verfahren für Nichtigkeits- und Verletzungsklagen bezüglich europäischer Patente und der aus ihnen abgeleiteten nationalen Patente.

April 08: Besuch bei der EU-Kommission in Brüssel – Vertreter der AG nehmen an der mit organisierten Veranstaltung zum Thema: „Biotech SMEs: Motors for Innovation in Europe“ teil. Diskutiert wird dabei unter anderem über die Patentkosten in Europa im Gegensatz zu denen der USA.

Mai 08: Umsetzung des Londoner Sprachenabkommens - Die Experten reichen eine Stellungnahme zur Konsultation der Europäischen Kommission bei Erik Nooteboom, Leiter des EU-Referats Gewerbliches Eigentum der Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen, ein. Das Dokument empfiehlt, unter anderem, die zügige Ratifizierung des Londoner Sprachenprotokolls, welches die Kosten für die Bündelpatente drastisch verringern würde. Nachdem die erforderliche Zahl der Vertragsstaaten des Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ) das Londoner Sprachenprotokoll ratifiziert und die Urkunde ordnungsgemäß hinterlegt hat, tritt es am 1. Mai 2008 in Kraft.

Mai 08: Aktive Teilnahme am 3. Parlamentarischen Abend – BIO Deutschland veranstaltet Anfang Mai in Berlin einen Informationsabend zum Thema Bio- und Gentechnologie, an dem etwa 40 Gäste aus Ministerien und Industrieunternehmen der Biotech-Branche teilnahmen. In einem kurzen Vortrag wird den Teilnehmern die Bedeutung vom Schutz des geistigen Eigentums als Innovationsvoraussetzungen verdeutlicht (Rainer Wessel, Ganymed Pharmaceuticals AG).

Aug. 08: Vertreter von BIO Deutschland nehmen an einem Expertengespräch zum Thema Technologie-Transfer und Innovative Medicines Initiative (IMI) teil, das vom BMBF und dem VFA einberufen wurde. In Deutschland hatte es zuvor kritische Anmerkungen im Hinblick auf die Intellectual Property Policy gegeben. BIO Deutschland begrüßt zwar den Ansatz, macht aber darauf aufmerksam, dass dieses europäische Programm für innovative kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unattraktiv sei, da die Unternehmen in relativ frühen Entwicklungsstadien ihr geistiges Eigentum offenlegen müssten.

Aktivitäten 2009

März 09: Das Land Hessen hat einen „Entschließungsantrag zur Änderung der Richtlinie 98/44/EG über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen“ im Bundesrat eingebracht. Hierzu wurden die BioRegionen Berlin-Brandenburg und Sachsen durch ihre Landesregierungen zu Stellungnahmen aufgefordert. Die AG leistete Zuarbeit und würdigte den Antrag Hessens. Auch in Bayern und NRW wird die Zuarbeit den Landesregierungen zur Verfügung gestellt. Als Ergebnis kann die Vertagung des Antrages im Bundesrat – wie von der AG vorgeschlagen – verzeichnet werden.

April 09: Die AG erarbeitet eine Stellungnahme zu den Verwaltungsratsbeschlüssen des Europäischen Patentamtes (EPA) über eine Erhöhung der Anmeldegebühren und Befristung der Teilanmeldungen. Dabei wird erneut eine 50%ige Gebührensenkung für KMU bei der Schutzrechtsanmeldung und -aufrechterhaltung sowie die Aufhebung des Verwaltungsratsbeschlusses des EPA zur Befristung für Teilanmeldungen sowie mehr Transparenz und Einbeziehung der Betroffenen bei Entscheidungen des Verwaltungsrates des EPA gefordert.

April 09: Vertreter der AG nehmen am mit organisierten Technologietransferworkshop in Heidelberg teil.

Mai 09: Anlässlich der Bundestagsentscheidung zur Änderung des Patentrechts veröffentlicht die AG eine Pressemitteilung zum

Thema Insolvenzfestigkeit von Lizenzverträgen. Darin bedauert sie es, dass im Zuge der Änderungen keine Regelung in die Insolvenzordnung aufgenommen wurde, die dem Lizenznehmer im Insolvenzfall des Lizenzgebers planerische Sicherheit gibt (kein neuer § 108 a InsO).

Juni 09: Mit einer Pressemitteilung wird die Stellungnahme zum Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bundestag („Biopatentrecht verbessern – Patentierung von Pflanzen, Tieren und biologischen Züchtungsverfahren verhindern“) veröffentlicht. Darin stellt die AG ausführlich dar, dass die Biopatentrichtlinie wertvolle Klärung für den Schutz biotechnologischer Erfindungen schafft. Sie bildet eine gute Grundlage, auf der die Rechtsprechung eine solide Entscheidungspraxis entwickeln kann. Ein Änderungsbedarf besteht derzeit nicht. Der Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird im Bundestag mehrheitlich abgelehnt.

Juli 09: Die AG veröffentlicht ein Positionspapier zu den jüngsten Entscheidungen des Verwaltungsrates der Europäischen Patentorganisation. Durch die am 09. Dezember 2008 beschlossene Gebührenerhöhung ab April 2009 und die für April 2010 beschlossene Befristung für Teilanmeldungen (Beschluss vom 25. März 2009) werden Patentanmelder insbesondere in der Anmeldephase stärker finanziell belastet. Gleichzeitig werden für viele Situationen die Schutzmöglichkeiten eingeschränkt.

Dez. 09: Vertreter der AG nehmen am Brussels Day teil, dem nationalen Besuchstag für deutsche Unternehmensvertreter in Brüssel, um sich mit den deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments und Mitgliedern der Kommission über den Schutz des geistigen Eigentums in der Biotechnologie auszutauschen. Dabei weist die deutsche Delegation auch auf die Verschlechterung der Rahmenbedingungen für KMU im Bereich des europäischen Patentschutzes hin.

Dez. 09: In einem offenen Brief schreibt BIO Deutschland das Bundesjustizministerium und den Präsidenten des Bundespatentge-

rechts und gleichzeitig deutscher Vertreter im Verwaltungsrat der Europäischen Patentorganisation (EPO) an, um auf die Benachteiligung der kleinen und mittleren Biotechnologie-Unternehmen durch die Entscheidungen des Verwaltungsrates der EPO zur Änderung der Gebühren und zur Befristung der Teilanmeldungen aufmerksam zu machen.

Stellungnahmen

2006

- Stellungnahme zur Anfrage der EU-Kommission zum Thema europäisches Patentrecht

2007

- Stellungnahme zum Thema Trivialpatente für das BMWi
- Stellungnahme zur Umsetzung der Biopatentrichtlinie in Deutschland

2008

- Positionspapier der AG zum Schutz des geistigen Eigentums

2009

- Stellungnahme zum Antrag von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN (BT-Drs. 16/11604) „Biopatentrecht verbessern – Patentierung von Pflanzen, Tieren und biologischen Züchtungsverfahren verhindern“
- Positionspapier Patentgebührenänderung und Änderung der Teilanmeldungsvoraussetzungen beim EPA

Mitglieder aktuell

Florian Beilhack, Max-Planck-Innovation GmbH
Dr. Xenia Boergen, Miltenyi Biotec GmbH
Dr. Raphael Bösl, Isenbruck, Bösl & Partner
Dr. Michael Groß, Bird & Bird
Dr. Ruth Herzog, DKFZ
Dr. Andreas Hübel, Bonnekamp & Sparing
Florian Jarosch, Noxxon Pharma AG
Dr. Volker Kühn, Zimmermann & Partner
Dr. Volker Mann, Bonnekamp & Sparing
Thieß Gert Matzke, Ascenion GmbH
Dr. Stefan Müllner, Protagen AG
Dr. Martin Pöhlchen, Revotar Biopharmaceuticals GmbH
Dr. Christoph Rehfuess, MediGene AG
Dr. Andy Stefan Roth, DIREVO Industrial Biotechnology GmbH
Dr. Georg Schnappauf, Kanzlei Dr. Volker Vossius
Dr. Wilfried Schwab, AiCuris GmbH & Co. KG
Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, Baker & MacKenzie
Dr. Florian von Baum, MLawGroup
Dr. Rainer Wessel, Ganymed Pharmaceuticals GmbH

Statusbericht der Arbeitsgruppe Wettbewerb & Ordnungspolitik

Leiter

Peter Pohl, GATC Biotech AG
Dr. Engelbert Precht, Eurofins MediGeno-
mix GmbH (bis Mai 2009)

Gründung

Feb. 2006: In einer Sitzung beschließt der Vorstand eine neue Arbeitsgruppe zum Themengebiet Wettbewerb und Ordnungspolitik unter der Leitung von Peter Pohl zu etablieren. Das erste Treffen der Arbeitsgruppe findet im Juni 2006 statt.

Treffen der AG

2006

Juni 2006: 1. Treffen der AG, München
Nov. 2006: 2. Treffen der AG, Düsseldorf

2007

10.06.2007: Treffen in Konstanz,
GATC Biotech AG
09.10.2007: Treffen in Hannover, Biotechnica

2008

21.01.2008: Treffen in Bernried,
Epidauros AG
02. oder 08.06.2008: Treffen in Martinsried,
Eurofins MediGenomix GmbH
07.10.2008: Treffen in Hannover,
Biotechnica
19.11.2008: TelKo

2009

12.02.2009: TelKo
03.04.2009: TelKo
27.05.2009: Treffen in Berlin,
BIO Deutschland
06.10.2009: Treffen in Hannover, Biotechnica

Themen und Ziele

Ziele der AG

- Erkennen & Aufdecken von Wettbewerbsverzerrungen in der deutschen Biotechnologiebranche
- Bekämpfung wettbewerbsverzerrender Strukturen
- Entwicklung von Strategien, wie ein fairer Wettbewerb speziell im biotechnologischen Dienstleistungs- und Diagnostikbereich gewährleistet werden kann

- Schaffung eines klaren rechtlichen Rahmens und Überprüfung seiner Einhaltung
- Vergabepraktiken von öffentlichen Aufträgen überprüfen und Ausschreibungen klarer regeln

Themen 2007

- Förderung wettbewerbsverzerrender Strukturen in Deutschland verhindern
- sachgerechte Ausgestaltung bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen; Verhaltensrichtlinie sowie ein Forderungskatalog für die Vergabe von Forschungsaufträgen

Themen 2008

- Unterlassung der Wettbewerbsverzerrung im Bereich der kommerziellen Leistungserbringung durch öffentlich geförderte Strukturen (Beispiel: DNA-Sequenzierung)

Themen 2009

- Unterlassung der Wettbewerbsverzerrung im Bereich der kommerziellen Leistungserbringung durch öffentlich geförderte Strukturen
- Transparenz und sachgerechte Ausgestaltung bei der Vergabe von Aufträgen durch öffentliche Einrichtungen

Aktivitäten

Aktivitäten 2007

Feb. 07: Die AG wendet sich mit einem Schreiben an Bundesforschungsministerin Annette Schavan, um auf wettbewerbsverzerrende Umstände aufmerksam zu machen. BIO Deutschland fordert zu prüfen, ob die Geräteförderung an den Hochschulen und an öffentlichen Instituten nur für Forschung und Entwicklung erfolgt und nicht für die Erbringung von Dienstleistungen genutzt wird.

März 07: Vertreter der AG kommen auf Einladung des BMBF zu einem informellen Treffen mit Dr. Lange (BMBF) in Berlin zusammen, um über das Thema Wettbewerbsverzerrungen sowie die Vergabepraktiken bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu diskutieren.

Mai 07: Die AG erstellt Verhaltensrichtlinien bei Vergabe öffentlicher Projekte sowie eine Empfehlungsliste für Dienstleistungsunternehmen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und reicht diese im Ministerium ein.

Aug. 07: Informelle Schreiben werden an 16 öffentliche Institutionen und acht Ministerien in Deutschland versandt. Die Adressaten werden auf Wettbewerbsverstöße aufmerksam gemacht und gebeten, ihre weiteren Schritte mitzuteilen. Zudem wurden zu dem Thema informelle Gespräche mit DFG, MPG und MPI geführt.

Dez. 07: Die Verhaltensrichtlinien und Ausschreibungskriterien, die auf Empfehlung des BMBF erarbeitet wurden, werden dort vorgestellt und diskutiert.

Aktivitäten 2008

März 08: Die Verhaltensrichtlinien bei Vergabe öffentlicher Projekte sowie die Empfehlungsliste für Dienstleistungsunternehmen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen werden entsprechend der Ergebnisse des Gespräches im Dez. 07 überarbeitet und auf Wunsch des BMBF an den Projektträger Jülich (PTJ) weitergeleitet.

Aktivitäten 2009

Jan. 09: Ein Brief mit Erklärungen zu möglichen Wettbewerbsverstößen beim Anbieten von Serviceleistungen durch öffentliche bzw. öffentlich geförderte Einrichtungen wird an den Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Dr. Wolfgang Heubisch) versandt. Als Reaktion darauf hat das Ministerium veranlasst, dass die Hochschulen ein Kalkulationsschema entwickeln, das Wettbewerbsverstöße verhindert/minimiert. Insbesondere müssen danach nachweislich Vollkosten für die Vergabe von Aufträgen zugrundegelegt werden.

Feb. 09: Mit einem informellen Schreiben zum Thema Wettbewerbsrecht wendet sich die AG an die Universität Freiburg in Sachen „Zentrum für Biosystemanalyse Freiburg“.

März 09: Bei einem Treffen mit dem Helmholtz-Zentrum München werden vermutete Wettbewerbsverstöße besprochen.

März 09: Die AG trifft sich mit Vertretern außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, um über eine Zusammenarbeit zu sprechen. Es soll erreicht werden, dass Institute ein Verbrauchsmittelbudget statt Gelder für Neuananschaffungen erhalten, um auf Grundlage von Vollkostenkalkulationen mit diesem Budget ggf. Waren und Dienstleistungen am Markt einzukaufen, statt finanziell aufwendigere Neuananschaffungen zu tätigen.

Okt. 09: Als Gast nimmt ein Vertreter des PTJ an der AG-Sitzung in Hannover teil. Mit ihm wurde über den von der AG erarbeiteten Verhaltenskodex bei der Vergabe von Projektfördermitteln und die Empfehlungsliste für Dienstleistungsunternehmen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen vor dem Hintergrund der bestehenden rechtlichen Regelungen diskutiert.

Mitglieder aktuell

Dr. Michael Bauer, CMS Hasche-Sigle
 Sven Engel, Amantec GmbH
 Dr. Karsten Henco, HS LifeSciences AG
 Dr. Michael Lutz, Epidauros Biopharm AG
 Thomas Manderla, CMS Hasche-Sigle
 Dr. Willi Metzger, SequiServe GmbH
 Peter Pohl, GATC Biotech AG
 Dr. Markus Schade, MerLion Pharmaceuticals GmbH
 Dr. Dagmar Schwertner, BioGenes GmbH
 Martin Stock, ImaGenes GmbH

Statusbericht des Arbeitskreises der BioRegionen in der BIO Deutschland

Sprecher

Dr. Kai Uwe Bindseil, BioTOP Berlin-Brandenburg

Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg GmbH (stellv. Sprecher)

Dr. Klaus Eichenberg, BioRegio STERN Management GmbH (stellv. Sprecher)

Gründung

März 2004: Der Arbeitskreis der BioRegionen Deutschlands (AK BioRegio) wird als unabhängige Vereinigung nationaler Vertreter aus den 16 Bundesländern gegründet

Feb. 2008: Die Mitglieder des AK BioRegio beschließen als AK BioRegio dem BIO Deutschland e.V. beizutreten.

Treffen des AK BioRegio

2009

04.03.2009: Treffen in Stuttgart, BioRegio STERN Management GmbH

23.06.2009: Treffen in Berlin, BioTOP Berlin-Brandenburg

28.09.2009: Treffen in Stuttgart, BioRegio STERN Management GmbH

Themen und Ziele

- Unterstützung von Finanzierungen, z. B. durch neue Konzepte für Biotech-Firmen, insbesondere über die Förderpolitik des Bundes
- Vernetzung der deutschen und europäischen Biotechnologie, z. B. durch Aufbau von EU-Projekten und interdisziplinäre Ansätze
- Förderung von Gründung und Technologietransfer, z. B. durch Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gründer und Universitäten im Bereich der Biotechnologie
- Sicherung der Ausbildung und der Talente in den Lebenswissenschaften, z. B. durch Unterstützung von Nachwuchs und Exzellenzprogrammen sowie den Aufbau eines nationalen Talentpools bzw. Unterstützung des internationalen Talentaustausches
- Verbesserung der Außendarstellung der deutschen Biotechnologie durch Mitwirkung in Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Politik

- Multiplikator der BIO Deutschland in die Fläche

Aktivitäten 2009

April 09: Der Flyer „BioRegions in Germany“ wird in Zusammenarbeit mit Germany Trade & Invest fertiggestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Mai 09: Die in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers erstellte Broschüre „Drug Discovery and Biotechnology in Germany“ wird auf der weltgrößten Biotechnologiemesse BIO in Atlanta am 18. Mai vorgestellt. Die Studie belegt die Stärken und die Attraktivität Deutschlands bei der Entwicklung neuer Pharmaka durch biotechnologische Methoden.

Mai 09: Im Rahmen der BIO in Atlanta veranstaltet der AK BioRegio die German Night.

Okt. 09: Auf der Biotechnica in Hannover werden zum dritten Mal die Gewinner des Innovationspreises der BioRegionen in Deutschland verkündet. Ausgezeichnet wurden Wissenschaftler aus München, Heidelberg und Ulm, die herausragende Forschungsergebnisse aus den Life Sciences einer praktischen Anwendung zuführen wollen.

Okt. 09: Die Vorbereitungen der Deutschen Biotechnologietage 2010 starten als von der Biotechnica unabhängiges Format. Im nächsten Jahr werden die Deutschen Biotechnologietage in Berlin stattfinden.

Mitglieder aktuell

Dr. Kathrin Adlkofer, Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH, Hamburg

Dr. Heinz Bettmann, BioCologne e.V., c/o RTZ Köln GmbH, Köln

Dr. Kai Uwe Bindseil, BioTOP Berlin-Brandenburg, c/o TSB Innovationsagentur Berlin GmbH, Berlin

Dr. Gerald Böhm, IGZ BioMed/ZmK Würzburg, Würzburg

Dr. Heinrich Cuypers, BioCon Valley GmbH, Greifswald

Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg GmbH, Regensburg

Prof. Dr. Horst Domdey, Bio^M Biotech Cluster Development GmbH, Martinsried



Dr. André H. R. Domin, BIO CITY LEIPZIG,
c/o BIO-NET GmbH, Leipzig
Dr. Klaus Eichenberg, BioRegion STERN
Management GmbH, Stuttgart
Dr. Julia Schüller, BioRegion Rhein-Neckar-
Dreieck e. V., Heidelberg
Dr. Jens A. Katzek, BIO Mitteldeutschland
GmbH (BMD), Halle
Dr. Ralf Kindervater, BioPRO Baden-Würt-
temberg GmbH, Stuttgart
Martin Kretschmer, BioRiver-Life Science im
Rheinland e. V., Düsseldorf
Dr. Albrecht Läufer, BioRegionN, c/o Corvay
GmbH, Hannover
Martin Monzel, NanoBioNet e. V.,
Saarbrücken
Matthias Nerger, Bio.NRW, Düsseldorf
Dr. Claudia Mourran, LifeTecAachen-Jülich
e. V., Aachen
Dr. Martin Pfister, biosaxony, Dresden
Martin Pohle, medways e. V. (Bioinstrumente
Jena), Jena
Walter Pytlik, BioRegion Ulm, Förderverein
Biotechnologie e. V., Ulm

Dr. Michael Richter, BioRegion Freiburg c/o
Technologiestiftung Biomed Freiburg, Freiburg
Franziska Richter, BIG Bremen mbH, Bremen
Erika Sahrhage, Bio-Tech-Region OstWest-
falenLippe e. V., Bielefeld
Prof. Dr. Klaus P. Schäfer, BioLAGO e. V.,
Life Science Network, Konstanz
Annette Schimmel, BIS Bremerhavener
Gesellschaft für Investitionsförderung und
Stadtentwicklung mbH, Bremerhaven
Uwe Seidel, BioIndustry e. V. c/o MedEcon
Ruhr GmbH, Bochum
Dr. Detlef Terzenbach, Hessen-Biotech,
c/o HA Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden
Dr. Helmut Thamer, TUTech Innovation
GmbH, Industrielle Biotechnologie Nord (IBN),
Hamburg
Sabine Thee, WTSH GmbH, Kiel
Dr. Klaus-Michael Weltring, Gesellschaft für
Bioanalytik Münster, Münster

Der Vorstand der BIO Deutschland



Prof. Dr. Horst Domdey
Geschäftsführer Bio^M
Cluster Development GmbH

seit Oktober 2004



Roland Sackers
Finanzvorstand
Qiagen N. V.

seit Oktober 2009



Dr. Peter Heinrich
Vorstandsvorsitzender
MagForce Nano-
technologies AG

seit Dezember 2004



Dr. Jan Schmidt-Brand
Vorstandsvorsitzender
Heidelberg Pharma AG

seit Oktober 2007



Norbert Hentschel
Kaufmännischer
Geschäftsführer
Miltenyi Biotec GmbH

seit Oktober 2007



Dr. Christian Schetter
Geschäftsführer
Fresenius Biotech GmbH

seit Oktober 2009



Peter Pohl
Vorstand
GATC Biotech AG

seit Oktober 2005



Dr. Rainer Wessel
Vorstandssprecher
Ganymed Pharmaceuticals AG

seit Dezember 2004



Prof. Dr. Felicia Rosenthal
Geschäftsführerin
CellGenix Technologie-
transfersgesellschaft mbH

seit Dezember 2004



Prof. Dr. Olaf Wilhelm
Vorstandsvorsitzender
Willex AG

seit Dezember 2004

Wir danken unseren ehemaligen Vorständen:



Prof. Dr. Peter Buckel
Geschäftsführer
SuppreMol GmbH

12/2004 bis 10/2005



Andreas Mietzsch
Vorstandsvorsitzender
BIOCOM AG

12/2004 bis 10/2007



Prof. Dr. Dirk Honold
Finanzvorstand
Brain AG

10/2005 bis 11/2006



Dr. Martin Pöhlchen
Vorstandsvorsitzender
REVOTAR Biopharma-
ceuticals AG

12/2004 bis 10/2005



Dr. Jens Katzek
Geschäftsführer
BioMitteldeutschland GmbH

12/2004 bis 10/2009



Dr. Marlies Sproll
Wissenschaftsvorstand der
MorphoSys AG

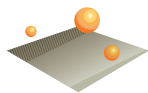
10/2007 bis 10/2009



Dr. Uwe Maschek
Geschäftsführer
MagForce AG

12/2004 bis 10/2007

Fördermitglieder



berlinbiotechpark

berlinbiotechpark GmbH und Co. KG

Max-Dohrn-Straße 10
10589 Berlin
www.berlinbiotechpark.de



Business Wire Europe Ltd.

Sandweg 94F
60316 Frankfurt
www.businesswire.de



Celgene GmbH

Joseph-Wild-Straße 20
81829 München
www.celgene.de

C/M/S/ Hasche Sigle

Rechtsanwälte Steuerberater

CMS Hasche Sigle

Lennéstraße 7
10785 Berlin
www.cms-ks.com

COMMERZBANK 

Commerzbank AG

Mainzer Landstraße 153
60327 Frankfurt
www.commerzbank.de

Deutsche Bank 

Deutsche Bank AG

Große Gallusstraße 10
60311 Frankfurt
www.deutsche-bank.de

EBD GROUP

EBD Group

Richthofenhöhe 17
95445 Bayreuth
www.ebdgroup.com

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG

Theodor-Heuss-Anlage 2
68165 Mannheim
www.de.ey.com



KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Münzgasse 2
04107 Leipzig
www.kpmg.de



Miltenyi Biotec

Miltenyi Biotec GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 68
51429 Bergisch-Gladbach
www.miltenyibiotec.com



MLawGroup

Maximilianstraße 31
80539 München
www.mlawgroup.de



PricewaterhouseCoopers AG WPG

Marie-Curie-Straße 24–28
60439 Frankfurt
www.pwc.de



TVM Capital GmbH

Maximilianstraße 35 c
80539 München
www.tvm-capital.de



VISCARDI AG

Brienner Straße 1
80333 München
www.viscardi.com

BIO Deutschland bedankt sich recht herzlich für die Unterstützung bei der

**DZ Bank AG,
Hogan & Hartson Raue LLP,
Odgers Berndtson Unternehmensberatung GmbH,
UBS AG**

Die Mitglieder des Verbandes

4 SC AG

Am Klopferspitz 19a
82152 Martinsried
www.4sc.de

ADT - Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Jägerstraße 67
10117 Berlin
www.adt-online.de

Aeterna Zentaris GmbH

Weismüllerstraße 50
60314 Frankfurt am Main
www.zentaris.com

Affectis Pharmaceuticals AG

Fraunhoferstraße 13
82152 Martinsried
www.affectis.com

Affimed Therapeutics AG

Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
www.affimed.com

Agennix AG

Fraunhoferstraße 20
82152 Martinsried
www.agennix.com

Agenolab GmbH & Co. KG

Kesselstr. 17
70327 Stuttgart
www.agenolab.de

AGOWA GmbH

Ostendstraße 25
12459 Berlin
www.agowa.de

AiCuris GmbH & Co.KG

Friedrich-Ebert-Straße 475
42117 Wuppertal
www.aicuris.com

akampion

Saseler Loge 6b
22393 Hamburg
www.akampion.com

Amann & Hagel OHG

Allianz Generalvertretung

Kapellenstraße 37
88471 Laupheim
www.amann-hagel.de

Amantec GmbH

Max-Dohrn-Straße 10 / berlinbiotechpark
10589 Berlin
www.amantec.de

AnalytiCon Discovery GmbH

Hermannswerder Haus 17
14473 Potsdam
www.ac-discovery.com

Antisense Pharma GmbH

Josef-Engert-Straße 9
93053 Regensburg
www.antisense-pharma.com

Apogenix GmbH

Im Neuenheimer Feld 584
69120 Heidelberg
www.apogenix.com

Arbeitskreis der BioRegionen c/o BIO Deutschland e.V.

Tegeler Weg 33 / berlinbiotechpark
10589 Berlin
www.ak-bioregio.org

Ascenion GmbH

Herzogstraße 64
80803 München
www.ascenion.de

ASPIRAS GbR

Am Rosengarten 29
55131 Mainz
www.aspiras.de

AVIA GmbH

An der Alster 16
20099 Hamburg
www.avia.de

Avontec GmbH

Fraunhoferstraße 15
82152 Martinsried
www.avontec.com

AxioGenesis AG

Nattermannallee 1/S20
50829 Köln
www.axiogenesis.com

b3c newswire

Seuffertstraße 5
83278 Traunstein
www.b3c.newswire.com

Baker & McKenzie

Theatinerstraße 23
80333 München
www.bakernet.com

Bayerische Patentallianz GmbH

Destouchesstraße 68
80796 München
www.bayerische-patentallianz.de

Beckman Coulter Genomics GmbH

Am Neuland 1
82347 Bernried
www.BeckmanGenomics.com

BIO Mitteldeutschland GmbH (BMD)

Franckestraße 3
06110 Halle
www.biomitteldeutschland.de

Bio Singapore

141 Market Street #08-01
SGP Singapore 048944
www.biosingapore.org.sg

BIO.NRW - Cluster Biotechnologie NRW

Merowingerplatz 1
40224 Düsseldorf
www.bio.nrw.de

BIO.NRW e. V.

Merowingerplatz 1a
40224 Düsseldorf
www.bionrw-ev.de

Biobase GmbH

Halchtersche Straße 33
38304 Wolfenbüttel
www.biobase-international.com

BioCentiv GmbH

Winzerlaer Straße 2
07745 Jena
www.biocentiv.com

**BioCologne e. V.
c/o RTZ Köln GmbH**

Gottfried-Hagen-Straße 60–62
51105 Köln
www.biocologne.de

BIOCOM AG

Stralsunder Straße 58–59
13355 Berlin
www.biocom.de

BIOCRATES Life Sciences AG

Innrain 66/2
6020 Innsbruck
Österreich
www.biocrates.com

Biofrontera AG

Hemmelrather Weg 201
51377 Leverkusen
www.biofrontera.com

BioGeneriX AG

Janderstraße 3
68199 Mannheim
www.biogenerix.de

BioGenes GmbH

Köpenicker Straße 325
12555 Berlin
www.biogenes.de

BioIndustry e. V.

Universitätsstraße 142
44799 Bochum
www.bioindustry.de

BioInstrumente Jena e. V.

Winzerlaer Str. 2
07745 Jena
www.bio-instrumente-jena.de

BioLAGO e. V.

Blarerstraße 56
78462 Konstanz
www.biologo.org

BIO^M Biotech Cluster Development GmbH

Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried
www.bio-m.de

BioMedizinZentrumDortmund

Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
www.bmz-do.de

BIOMEVA GmbH

Czernyring 22
69115 Heidelberg
www.biomeva.com

Bio-Net Leipzig GmbH

Deutscher Platz 5a
04103 Leipzig
www.bio-city-leipzig.de

BioNTech AG

Postfach 14 04
55004 Mainz

BioParkRegensburg GmbH

Josef-Engert-Straße 9
93053 Regensburg
www.bioregio-regensburg.de

Biopharm GmbH

Czernyring 22
69115 Heidelberg
www.biopharm.de

BioRegio STERN Management GmbH

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
www.bioregio-stern.de

BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e. V.

Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
www.bioregion-rnd.de

BioRiver Life Science im Rheinland e. V.

Merowinger Platz 1a
40225 Düsseldorf
www.bioriver.de

BioRN Cluster Management GmbH

Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
www.BioRN.org

biosaxony

c/o Agency for Biotechnology in Saxony
Tatzberg 47-51
01307 Dresden
www.biosaxony.com

Bioscience Valuation BSV GmbH

Am Zigeunerbergl 3
82491 Grainau
www.bioscience-valuation.com

BioSpring GmbH

Alt Fechenheim 34
60386 Frankfurt
www.biospring.de

Bio-Tech-Region OstWestfalenLippe e. V.

Meisenstraße 96
33607 Bielefeld
www.bio-owl.de

BIOTECTID GmbH

Deutscher Platz 5c
04103 Leipzig
www.biotectid.de

Biotype AG

Moritzburger Weg 67
01109 Dresden
www.biotype.de

Biovalley Deutschland e. V.

Engesserstraße 4b
79108 Freiburg
www.biovalley.ch

Bird & Bird LLP

Carl-Theodor-Straße 6
40213 Düsseldorf
www.twobirds.com

bitop AG

Stockumer Straße 28
58453 Witten
www.bitop.de

Bonnekamp & Sparing

Goltsteinstraße 19
40211 Düsseldorf
www.bonnekamp-sparing.de

BRAIN AG

Darmstädter Straße 34–36
64673 Zwingenberg
www.brain-biotech.de

caprotec bioanalytics GmbH

Volmerstraße 5
12489 Berlin
www.caprotec.com

cellasys GmbH

Illerstraße 14
87758 Kronburg
www.cellasys.com

CELLCA GmbH

Uhlmannstraße 28
88471 Laupheim
www.cellca.de

CellGenix Technologie Transfer GmbH

Am Flughafen 16
79108 Freiburg
www.cellgenix.com

Cellzome AG

Meyerhofstraße 1
69117 Heidelberg
www.cellzome.com

Cephalon GmbH

Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried
www.cephalon.de

CEVEC Pharmaceuticals GmbH

Gottfried-Hagen-Straße 62
51105 Köln
www.cevec-pharmaceuticals.com

co.don AG

Warthestraße 21
14513 Teltow
www.codon.de

Coley Pharmaceutical GmbH

Merowingerplatz 1a
40225 Düsseldorf
www.pfizer.com/coleypharma/index.html

Corvay GmbH

Sofienstraße 6
30159 Hannover
www.corvay.de

Curacyte AG

Grillparzerstraße 14
81675 München
www.curacyte.com

CureVac GmbH

Paul-Ehrlich-Straße 15
72076 Tübingen
www.curevac.com

Cytonet GmbH & Co. KG

Albert-Ludwig-Grimm-Straße 20
69469 Weinheim
www.cytonet.de

Daiichi Sankyo Deutschland GmbH

Zielstattstr. 48
81379 München
www.daiichi-sankyo.de

Deutsches Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
www.dkfz.de

DeveloGen AG

Marie-Curie-Straße 7
37079 Göttingen
www.develogen.com

Diapharm Biotech GmbH

Maria-Goeppert-Straße
23562 Lübeck
www.diapharm.de

Patentanwaltskanzlei Dickmann

Postfach 19 03 02
79062 Freiburg
www.td-patent.de

Dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co.

Johann-Jakob-Astor-Straße 57
69190 Walldorf
www.dievini.com

**DIREVO Biotech AG/
Bayer HealthCare AG**

Nattermannallee 1
50829 Köln
www.bayerscheringpharma.de

DIREVO Industrial Biotechnology GmbH

Nattermannallee 1
50829 Köln
www.direvo.com

Dr. Holger Bengs Biotech Consulting

Varrentrappstraße 40-42
60486 Frankfurt
www.holgerbengs.de

**Dr. Volker Vossius,
Patentanwälte, Rechtsanwälte**

Geibelstraße 6
81679 München
www.vovo.de

Dr. Wendel Sales & Marketing GmbH

Lerchenfeldstraße 23
80538 München
www.wendelgmbh.de

**EAPB European Association of Pharma
Biotechnology**

Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
www.eapb.de

Earlybird Venture Capital

Van-der-Smissen-Straße 3
22767 Hamburg
www.earlybird.com

Egon Zehnder International GmbH

Beisheim Center
Berliner Freiheit 2
10785 Berlin
www.egonzehnder.de

**Emergent Sales and Marketing Germany
GmbH**

Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried
www.emergentbiosolutions.com

epigenomics AG

Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
www.epigenomics.com

Eufets AG

Vollmersbachstraße 66
55743 Idar-Oberstein
www.eufets.com

Eurofins Medigenomix GmbH

Anzinger Straße 7a
85560 Ebersberg
www.medigenomix.de

Evotec AG

Schnackenburgallee 114
22525 Hamburg
www.evotec.com

EXTEDO GmbH

Einsteinstraße 30
85521 Ottobrunn
www.extedo.com

febit biotech GmbH

Im Neuenheimer Feld 519
69120 Heidelberg
www.febit.de

Fermentas GmbH

Opelstraße 9
68789 St. Leon-Rot
www.fermentas.de

FGK Clinical Research GmbH

Heimeranstraße 35
80339 München
www.fgk-cro.de

Fresenius Biotech GmbH

Frankfurter Ring 193a
80807 München
www.fresenius.de

Galantos Genetics GmbH

Johann-Joachim-Becher-Weg 30 a
55128 Mainz
www.galantos.eu

Ganymed Pharmaceuticals AG

Freiligrathstraße 12
55131 Mainz
www.ganymed-pharmaceuticals.com

GATC Biotech AG

Jakob-Stadler-Platz 7
78467 Konstanz
www.gatc-biotech.com

GENEART AG

Josef-Engert-Straße 11
93053 Regensburg
www.geneart.com

GeneScan Europe AG

Engesser Straße 4
79108 Freiburg
www.genescan.de

Genius GmbH

Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt
www.genius.de

Gesellschaft für Bioanalytik Münster e. V.

Mendelstraße 11
48149 Münster
www.bioanalytik-muenster.de

GILEAD Sciences GmbH

Fraunhoferstraße 17
82152 Martinsried
www.gilead-sciences.de | www.gilead.com

Glycotope GmbH

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
www.glycotope.com

Greenblum & Bernstein PLC

1950 Roland Clarke Place
Reston VA 20191
USA
www.gbpatent.com

greenovation Biotech GmbH

Bötzingen Straße 29b
79111 Freiburg
www.greenovation.com

hameln rds GmbH

Langes Feld 13
31789 Hameln
www.hameln-rds.com

Heidelberg Pharma AG

Schriesheimer Straße 101
68526 Ladenburg
www.heidelberg-pharma.com

Hessen-Biotech

c/o HA Hessen Agentur GmbH
Abraham-Lincoln-Straße 38–42
65189 Wiesbaden
www.hessen-biotech.de

High Tech Corporate Services GmbH

Goethestraße 52
80336 München
www.hightechservices.de

HS LifeSciences AG

Seehofstraße 6
8008 Zürich
Schweiz
www.hs-lifesciences.com

humatrix AG

Carl-Benz-Straße 21
60386 Frankfurt
www.humatrix.de

Hyglos GmbH

Josef-Engert-Straße 11
93053 Regensburg
www.profos.de

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH

Bundesallee 171
10715 Berlin
www.ibb-bet.de

Icon Genetics GmbH

Weinbergweg 22
06120 Halle
www.icongenetics.com

IDEA AG

Frankfurter Ring 193a
80807 München
www.idea-ag.de

IGZ BioMed/ZmK Würzburg

Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
www.igz.wuerzburg.de

imaGenes GmbH

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
www.imagenes-bio.de

immatics biotechnologies GmbH

Paul-Ehrlich-Straße 15
72076 Tübingen
www.immatics.net

IMTM GmbH

Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
www.imtm.de

Index Ventures Management S.A.

2, rue de Jargonant
1207 Genève
Schweiz
www.indexventures.com

Indivumed GmbH

Falkenried 88, Haus D
20251 Hamburg
www.indivumed.com

INNOPHAR GmbH

Johann-Strauss-Straße 30
89231 Neu-Ulm
www.ipr-ee.com

Institut Virion \ Serion GmbH

Friedrich-Bergius-Ring 19
97076 Würzburg
www.virion-serion.de

Intendis GmbH

Max-Dohrn-Straße 10
10589 Berlin
www.intendis.de

Inter-Taxation AG

Zentralstraße 37
8003 Zürich
Schweiz
www.inter-taxation.ch

ipal GmbH

Bundesallee 171
10715 Berlin
www.ipal.de

Isenbruck Bösl Hörschler Wichmann LLP

Prinzregentenstraße 68
81675 München
www.ib-patent.de

JADO Technologies GmbH

Tatzberg 47-51
01307 Dresden
www.jado-tech.com

Jerini AG (Shire plc)

Invalidenstraße 130
10115 Berlin
www.jerini.com

jobvector/Capsid GmbH

Kölner Landstraße 34a
40591 Düsseldorf
www.jobvector.com

Jones Day

Prinzregentenstraße 11
80538 München
www.jonesday.com

JPT PEPTIDE TECHNOLOGIES GMBH

Volmerstraße 5 (UTZ)
12489 Berlin
www.jpt.com

K.H.S. Pharma Holding GmbH

Rheinstraße 49
55218 Ingelheim

Kaye Scholer (Germany) LLP

Schillerstraße 19
60313 Frankfurt
www.kayescholer.com

Keyneurotek Pharmaceuticals AG

Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
www.keyneurotek.de

Kienbaum Berlin GmbH

Potsdamer Platz 8
10117 Berlin
www.kienbaum.de

KINAXO Biotechnologies GmbH

Am Klopferspitz 19a
82152 Martinsried
www.kinaxo.de

**Kleiner Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft**

Alexanderstraße 3
70184 Stuttgart
www.kleiner-law.com

Lederer & Keller

Prinzregentenstraße 16
80538 München
www.lederer-keller.de

LifeTecAachen-Jülich e. V.

Dennewartstraße 25-27
52068 Aachen
www.life-tec.org

Lonza Cologne AG

Nattermannallee 1
50829 Köln
www.lonza.com

LORENZ Life Sciences Group

Eschborner Landstraße 75
60489 Frankfurt
www.lorenz-online.eu

LSC Life Science Consulting GmbH

Hinter den Gärten 10
4452 Itingen
Schweiz
www.l-s-c.eu

Lux Biosciences GmbH

Dreieichstraße 59
60594 Frankfurt a. M.
www.genios.de

MagForce Nanotechnologies AG

Max-Dohrn-Straße 8-10
10589 Berlin
www.magforce.com

MAPO GmbH

Hubertusweg 34
85540 Haar

Max-Planck-Innovation GmbH

Amalienstraße 33
80799 München
www.max-planck-innovation.de

Mayer - Brown LLP

Köln Turm
Im Mediapark 8
50670 Köln
www.mayerbrown.com

Mediatum GmbH

Bergheimer Straße 89a
69115 Heidelberg
www.mediatum.com

MediGene AG

Lochhamer Straße 11
82152 Martinsried
www.medigene.de

MerLion Pharmaceuticals GmbH

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
www.combinature.com

MicroDiscovery GmbH

Marienburger Straße 1
10405 Berlin
www.microdiscovery.de

Micromet AG

Staffelseestraße 2
81477 München
www.micromet.de

MIG Verwaltungs AG

Ismaninger Straße 102
81675 München
www.mig.ag

Mikrogen GmbH

Floriansbogen 2-4
82061 Neuried
www.mikrogen.de

Mologen AG

Fabeckstraße 30
14195 Berlin
www.mologen.com

Momentum Pharma Services GmbH

Kieler Straße 101
22769 Hamburg
www.momentum-studien.de/

MorphoSys AG

Lena-Christ-Straße 48
82152 Martinsried/Planegg
www.morphosys.de

NewLab BioQuality GmbH

Max-Planck-Straße 15a
40699 Erkrath
www.newlab.de

Nexigen GmbH

Ludwig-Erhard-Allee 2
53175 Bonn
www.nexigen.de

**NMI Naturwissenschaftliches &
Medizinisches Institut (Uni Tübingen)**

Markwiesenstraße 55
72770 Reutlingen
www.nmi.de

Norgenta

Norddeutsche Life Science Agentur GmbH
Falkenried 88
20251 Hamburg
www.norgenta.de
www.life-science-nord.de

Novaliq GmbH

Im Neuenheimer Feld 515
69120 Heidelberg
www.novaliq.de

novosom AG

Weinbergweg 22
06120 Halle
www.novosom.com

Noxxon Pharma AG

Max-Dohrn-Straße 8-10
10589 Berlin
www.noxxon.net

Nycomed GmbH

Byk-Gulden-Straße 2
78467 Konstanz
www.nycomed.com

**Odgers Berndtson
Unternehmensberatung GmbH**

Olof-Palme-Straße 15
60393 Frankfurt
www.rayberndtson.de

Oncotest GmbH

Am Flughafen 12-14
79108 Freiburg
www.oncotest.de

OrganoBalance GmbH

Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin
www.organobalance.de

PAION AG

Martinstraße 10-12
52062 Aachen
www.paion.de

PANATecs GmbH

Vor dem Kreuzberg 17
72070 Tübingen
www.panatecs.com

PEPperPRINT GmbH

Bergheimer Str. 123
69115 Heidelberg
www.pepperprint.com

pervormance GmbH

Mühlsteige 13
89075 Ulm
www.pervormance.com

Peters, Schönberger & Partner GbR

Schackstraße 2
80539 München
www.psp.eu

ph Biotech-Consulting
c/o BIO^M Biotech Cluster
Development GmbH
Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried

Pharmalex GmbH
Joseph-Meyer-Straße 13-15
68167 Mannheim
www.pharmalex.de

pharmexx GmbH
Goldbeckstraße 7
69493 Hirschberg an der Bergstraße
www.pharmexx.de

Pharmicell Europe GmbH
Friedrichstraße 147
10117 Berlin
www.pharmicell.eu

Phenex Pharmaceuticals AG
Geb J542N, BASF Werksgelände
67056 Ludwigshafen
www.phenex-pharma.com

PIERIS AG
Lise-Meitner-Straße 30
85354 Freising
www.pieris-ag.com

PKCie – Prof. Köpper & Cie
Management Consultants
Eschersheimer Landstraße 44
60322 Frankfurt am Main
www.pk-cie.com

PP Pharma Planing
Bismarckallee 2a
79098 Freiburg
www.pp-pharma-planing.de

probiodrug AG
Weinbergweg 22
06120 Halle
www.probiodrug.de

ProBioGen AG
Goethestraße 54
13086 Berlin
www.probiogen.de

ProQinase GmbH
Breisacher Straße 117
79106 Freiburg
www.proqinase.com

Protagen AG
Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
www.protagen.de

Proteros biostructures GmbH
Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried
www.proteros.de

Provecs Medical GmbH
Martinistraße 52 UKE N30
20246 Hamburg
www.provecs.com

Provendis GmbH
Eppinghofer Straße 50
45468 Mülheim
www.provendis.info

QIAGEN GmbH
Qiagenstraße 1
40724 Hilden
www.qiagen.com

Rechtsanwälte und Notar Rittershaus
Harrlachweg 4
68163 Mannheim
www.rittershaus.net

RESprotect GmbH
Fiedlerstraße 34
01307 Dresden
www.resprotect.de

Revotar Biopharmaceuticals AG
Neuendorfstraße 24a
16761 Hennigsdorf
www.revotar.de

Rhein-Biotech GmbH
(Dynavax Europe)
Eichsfelder Straße 11
40595 Düsseldorf
www.dynavax.de

Richter-Helm BioTec GmbH & Co. KG

Nordkanalstraße 28
20097 Hamburg
www.richter-helm.eu

Roche Kulmbach GmbH

Fritz-Hornschuch-Straße 9
95326 Kulmbach
www.roche-kulmbach.de

Ruston Poole International plc.

Herzog-Heinrich-Straße 38
80336 München
www.rustonpoole.com

Sandoz International GmbH

Industriestraße 25
83607 Holzkirchen
www.sandoz.com

ScheBo Biotech AG

Netanyastraße 3
35394 Giessen
www.schebo.com

Scil Proteins GmbH

Heinrich-Damerow-Straße 1
06120 Halle
www.scilproteins.com

Scil Technology GmbH

Fraunhoferstraße 15
82152 Martinsried
www.sciltechnology.com

SCT Spinal Cord Therapeutics GmbH

Max-Planck-Straße 15a
40699 Erkrath (Düsseldorf)
www.sctpx.com

sequiserve GmbH

Bahnhofstraße 30
85591 Vaterstetten
www.sequiserve.de

Silence Therapeutics AG

Robert-Rössle-Straße 10
13125 Berlin
www.silence-therapeutics.com

SIRION GmbH

Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried
www.sirion-biotech.de

SIRS Lab GmbH

Winzerlaer Straße 2
07745 Jena
www.sirs-lab.com

Sloning Biotechnology GmbH

Zeppelinstraße 4
82178 Puchheim
www.sloning.com

SOVICELL GmbH

Deutscher Platz 5b
04103 Leipzig
www.sovicell.com

Speciality European Pharma GmbH

Bahnstraße 29-31
40878 Ratingen
www.specialityeuropeanpharma.com

Spherotec GmbH

Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried
www.spherotec.com

S-Refit AG

Sedanstraße 15
93055 Regensburg
www.s-refit.de

SuppreMol GmbH

Am Klopferspitz 19
82152 Planegg/Martinsried
www.suppremol.com

SWFG mbH Abteilung Biotechnologie

Im Biotechnologiepark TGZ I
14943 Luckenwalde
www.bio-luck.de

SYGNIS Pharma AG

Im Neuenheimer Feld 515
69120 Heidelberg
www.sygnis.de

t2cure GmbH

Bettinastraße 35–37
60325 Frankfurt am Main
www.t2cure.com

targos molecular pathology GmbH

Germaniastr. 7
34119 Kassel
www.targos-gmbh.de

Technologiepark Heidelberg GmbH

Im Neuenheimer Feld 582
69120 Heidelberg
www.technologiepark-heidelberg.de

Technology Consulting

Neufriedenheimer Straße 86a
81375 München
www.technologyconsulting.de

TSB Innovationsagentur Berlin GmbH BioTOP Berlin-Brandenburg

Fasanenstraße 85
10623 Berlin
www.technologiestiftung-berlin.de

ulbrich & partner Unternehmensberatung

Theaterstraße 1
30159 Hannover
www.ulbrichpartner.com

Vakzine Projekt Management GmbH

Mellendorfer Straße 9
30625 Hannover
www.vakzine-manager.de

Vasopharm GmbH

Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
www.vasopharm.com

Vibalogics GmbH

Zeppelinstraße 2
27472 Cuxhaven
www.vibalogics.com

VIROLOGIK GmbH

Henkestraße 91
91052 Erlangen
www.virologik.com

Vivo Science GmbH

Fabrikstraße 3
48599 Gronau
www.vivoscience.de

Wacker Biotech GmbH

Hans-Knöll-Straße 3
07745 Jena
www.wacker.com

Warburg Glycomed GmbH

Max-Planck-Straße 15 a
40699 Erkrath
www.warburg-glycomed.de

Weitnauer Rechtsanwälte

Ohmstraße 22
80802 München
www.weitnauer.net

WestLB AG

Herzogstr. 15
40217 Düsseldorf
www.westlb.de

Willex AG

Grillparzer Straße 10
81675 München
www.willex.de

Zedira GmbH

Roesslerstraße 83
64293 Darmstadt
www.zedira.com

ZIMMERMANN & Partner

Postfach 33 09 20
80069 München
www.zimpat.com

Hinzu kommen die Fördermitglieder (siehe Seiten 50-51) sowie die nach Redaktionsschluss eingetretenen Mitglieder Accovion GmbH, Herbert-Worch-Stiftung, Unternehmensverband Life Sciences Bremen e.V. und BioCon Valley GmbH.

Kontakt



Von links nach rechts:
Anette Bleininger-Roll,
Assistentin der Geschäfts-
führung
Antje Teichert,
Veranstaltungsassistentin
Dr. Pablo Serrano,
Senior Manager
Dr. Viola Bronsema,
Geschäftsführerin
Michael Kahnert,
Justiziar
Nicole Kukuk,
Teamassistentin
Sebastian Schneider,
Werkstudent

**Die BIO Deutschland-Geschäftsstelle
freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:**

BIO Deutschland
Tegeler Weg 33/berlinbiotechpark
10589 Berlin
Tel.: +49-30-3450593-30
Fax: +49-30-3450593-59
E-Mail: info@biodeutschland.org
Web: www.biodeutschland.org

BIO-Deutschland-Termine für das erste Halbjahr 2010

Event	Datum	Ort
4. CFO-Gipfel der Biotechnologie-Branche	15. und 16. März 2010	Berlin
Biotechnologie-Tage 2010	21. und 22. April 2010	Berlin
4. European Business Development Conference	14. und 15. Juni 2010	München

*Termine bitte
vormerken!*

Möchten Sie eine Einladung dazu erhalten?
Haben Sie Interesse, Veranstaltungen
der BIO Deutschland zu unterstützen?

Dann setzen Sie sich bitte mit der
BIO Deutschland-Geschäftsstelle in Verbindung:
Tel.: 030-3450593-30
E-Mail: info@biodeutschland.org

Weitere Informationen zum Wirtschaftsverband
der Biotechnologie-Industrie:
www.biodeutschland.org

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

BIO Deutschland
Tegeler Weg 33/berlinbiotechpark
10589 Berlin
Tel.: +49-30-3450593-30
Fax: +49-30-3450593-59
E-Mail: info@biodeutschland.org
Web: www.biodeutschland.org

Grafik und Realisation:

Oliver-Sven Reblin und
BIOCOM Projektmanagement GmbH, Berlin

Bilder/Fotos:

Wenn nichts anderes angegeben:
BIO Deutschland

© 2009 BIO Deutschland e. V., Berlin

Evolution of business and research

BIOTECHNICA CONFERENCES

- 2nd PEGS Europe – Protein Engineering Summit
- 2nd BioIT World Europe
- 5th World Congress on Regenerative Medicine
- 3rd bone-tec International Bone-Tissue-Engineering Congress
- 2nd Bio-based Economy Conference
- Molecular Food Analysis
- 2nd Bio@venture Conference

BIOTECHNICA PARTNERING

- Science meets Business

In cooperation with **EBD**GROUP


Europas Nr. 1 für
Biotechnologie
und Life Sciences



Hannover, 5.–7. Oktober 2010

AUSSTELLUNG | KONFERENZEN | PARTNERING | KARRIERE | AWARD

www.biotechnica.de

 Deutsche Messe
Hannover · Germany



Kontakt

BIO Deutschland e.V.
Tegeler Weg 33
berlinbiotechpark
10589 Berlin
Tel.: +49-30-3450593-30
Fax: +49-30-3450593-59
E-Mail: info@biodeutschland.org
Web: www.biodeutschland.org